Nr. 343. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 26. Juli 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 25. Juli. Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist nach hierher gelangten Nachrichten ganz vorzüglich. Auch während der letzten Tage widmete sich Se. Majestät der Erledigung von Regierungs-Angelegenheiten. Auf der Reise nach England dürfte Allerhöchstderselbe, dem Hofbericht zufolge, vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Kommandanten des königlichen Hauptquartiers General-Lieutenant und General-Adjutant v. Wittich, dem Chef des Marine-Kabinets Kapitän zur See Frhrn. v. Senden-Bibran, den Flügel-Adjutanten Major v. Scholl und Major Frhrn. v. Seckendorff, dem Premier-Lieutenant v. Chelius und dem Leibarzt General-Arzt Dr. Leuthold 2c. begleitet sein.

— Es ist die irrige Meinung verbreitet, als ob die Bestimmungen der Aktiennovelle über den Mindestbetrag der Antheile von 1000 Mark auch für die kolonialen Gesellschaften maßgebend seien, welche auf Grund des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Schutzgebiete, gebildet werden können. Vielmehr sind solche Gesellschaften in der Festsetzung des Betrages für ihre Antheile ganz unbeschränkt und es ist anzunehmen, daß, soweit es sich um nationale Unternehmen handelt, weder der Bundesrath noch der Reichskanzler Einwendungen machen werden, wenn das Statut den Betrag der Antheile auf 200 Mark festsetzt, wie dies unter den daselbst angegebenen Voraussetzungen nach Art. 173a und 207a des Handels-Gesetzbuches der Fall ist.

— Die günstigen Ernte-Aussichten, von denen noch vor wenigen Tagen amtlich berichtet worden, gestalten sich bei den stets von neuem wieder eintretenden Regengüssen von Tag zu Tag weniger befriedigend. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Jahr 1890 eine wesentliche Schwankung der Getreidepreise nicht im Gefolge haben. Die Einfuhr in der ersten Hälfte des Jahres ist begreiflicherweise noch größer als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, weil der Ausfall der letzten Ernte eine noch größere Menge zur Deckung des inneren Bedarfes erforderlich macht, als die Ernte von 1888. Unter Hinweis auf den Einfluß der ungenügenden Ernte des Vorjahres und der schlechter werdenden Aussichten auf die diesjährige Ernte führt die „Nat.-Lib. Korr." nun aus, daß wenigstens ein nennenswerther Preisrückgang nicht zu erwarten sein werde. Allerdings wirkt auch der durch die industrielle Thätigkeit bewirkte Stand der Verbrauchskraft auf die Preise ein, jedoch pflegt sich dieser Einfluß bei langsam rückläufiger wirthschaftlicher Bewegung nur sehr allmälig geltend zu machen, so daß er in diesem Jahre die Gestaltung des Getreidepreises schwerlich noch merkbar mitbestimmt. Unter diesem Gesichtspunkte wird die Zurückhaltung richtig zu verstehen sein, die sich die radikalen politischen Parteien im Frühjahr auferlegten, indem sie auf eine Erörterung der Kornzollfrage immer wieder verzichteten. Der überaus günstige Saatenstand im Mai und Juni war nicht geeignet, die alten Wunden der künstlich hervorgerufenen Unzufriedenheit wieder aufzureißen. Die Aussicht auf eine reiche Ernte und in deren Folge auf sinkende Kornpreise mochte manchen Politikern, die im Grunde nichts als Parteipolitiker sind, sogar den Wunsch nahelegen, daß von dem Kornzoll möglichst wenig die Rede sei, damit bei einer gewissen Klasse urtheilsloser Wähler sich die Meinung herausbilden könne, es bestehe ein ursächlicher Zusammenhang zwischen ihrer Stimmabgabe am 21. Februar und der Verbilligung der Lebensmittel. Diese Zurückhaltung werden die bezeichneten Meister der Taktik nunmehr aufgeben dürfen, sofern nicht ein entscheidender Witterungsumschlag noch in zwölfter Stunde die Ernte-Aussichten wiederherstellt, wie sie noch am Anfang des Monats standen. Es ist ja verständlich genug, wenn ein führendes Organ des liberalen Radikalismus der Entschuldigung für die jüngst beobachtete Zurückhaltung die Bemerkung anfügt, im Herbst lasse sich besser darüber debattiren. In dieser taktischen Hinsicht gelten eben auch für den Radikalismus jene Nützlichkeitserwägungen, die man, wo sie dem Ernste der politischen Lage entgegengebracht werden, als Halbheit der „Auch-Liberalen" u. dergl. mehr zu brandmarken beliebt.

— Der Vorstand der evangelischen Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika erläßt an seine Mitglieder folgende Erklärung:

Durch die Bekanntmachungen über den neuesten Vertrag zwischen Deutschland und England sind manche von unsern Freunden, die sich bisher lebhaft für den Bau des Krankenhauses in Sansibar interessirten, stutzig geworden. Verschiedene Anfragen sind an uns ergangen. In Folge dessen hat der Vorstand der evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika in seiner letzten Sitzung am 26. Juni beschlossen, folgende Erklärung zu veröffentlichen:

„Ueber die Ausführung des geplanten Krankenhausbaues in Sansibar kann natürlich zur Zeit, so lange nicht definitive Verhältnisse geschaffen sind, nichts bestimmt werden. Jedenfalls können wir die Versicherung geben, daß dasselbe an einem Ort gebaut wird, wo es den deutschen Interessen am meisten entspricht und unsern Landsleuten zu Gute kommt."

— Die Meldung der „Now. Wr.", es werde bei der Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rußland „kein feierlicher Empfang" stattfinden, ist dahin zu erklären, daß dieser Empfang nicht in Kronstadt oder Petersburg, sondern schon in Narwa vor sich gehen wird, und zwar, wie ein eigener Drahtbericht der „Voss. Ztg." aus Petersburg meldet, am 17. August. Dort wird sich an diesem Tage das Hauptquartier der manövrirenden Truppen befinden. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" landet Nachts vorher in Reval. Am 18. August wird Rasttag sein und Kirchenparade stattfinden, am 19. August werden die Manöver fortgesetzt werden und sich dann bis Kraßnoje Selo ausdehnen. Am 24. August werden sie mit einer Parade abschließen und dann wird Aufenthalt in Schloß Peterhof genommen. Die Rückreise soll unmittelbar nach Berlin erfolgen. Der Reichskanzler von Caprivi begleitet den Kaiser, auch Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich wird gleichzeitig mit letzterem Gast des Zaren sein.

— Die Frage über den Ort des nächsten internationalen Arbeiterkongresses wird bereits jetzt von den sozialdemokratischen Führern eifrig erwogen. Für 1893 haben die amerikanischen Sozialisten einen internationalen Kongreß nach Chicago einberufen. Den deutschen Sozialdemokraten erscheint diese Zeitbestimmung viel zu weit hinausgeschoben und die Entfernung für zahlreiche Beschickung aus Europa viel zu groß. Die deutschen Sozialdemokraten würden als Zeit das Jahr 1891, als Ort entweder die Schweiz oder Belgien vorziehen. — Für den internationalen Kongreß der Textilarbeiter ist Basel in Aussicht genommen. Der Kongreß soll, wie es in dem Aufruf heißt, den Zweck haben, „eine engere Verbindung unter den Textilarbeitern aller Länder herzustellen und überhaupt Mittel und Wege zu finden zur Verbesserung der bedrängten Lage der Arbeiter dieses Industriezweiges". — Für den nächsten internationalen Bergarbeiter-Kongreß sind die Vorbereitungen ebenfalls im Gange; derselbe soll am 1. April 1891 zusammentreten.

— Die Kämpfe, welche neuerdings aus dem Bismarck-Archipel berichtet werden, haben für den, welcher die Verhältnisse verfolgt hat, nichts beunruhigendes, da solche Kämpfe zwischen den Eingeborenen und Weißen gewissermaßen nothwendig sind und überall stattgefunden haben, wo die Kolonisation einsetzte. Die Eingeborenen des Bismarck-Archipels, welche zum Theil bekanntlich über Hinterlader verfügen, haben schon öfter den Ansiedlern das Leben schwer gemacht und da eine durchgreifende Verfolgung durch Europäer bei dem Charakter des Landes ausgeschlossen ist, so wird trotz aller Friedensversicherungen doch eines Tages der Zwist wieder entbrennen. Daß die Gazelle-Halbinsel der Schauplatz von solchen Kämpfen ist, hängt damit zusammen, daß die europäische Kolonisation sich allmälig von der Neu-Lauenburg-Gruppe, den kleinen Inseln, nach der größeren Insel Neu-Pommern hinüberzieht und die Gazelle-Halbinsel wegen ihrer günstigen Lage und fruchtbaren Bodens zuerst für die Kolonisation in Anspruch genommen werden dürfte. Mit der Uebersiedelung des kaiserlichen Richters Schmiele von der öden, kleinen Koralleninsel Kerawara nach der Blanchebucht ist nun endlich Ernst gemacht worden, damit solchen Vorfällen prompt begegnet werden kann. Nach einem von Mitte Mai datirten vorliegenden Briefe wurde damals gerade mit dem Abbruch der Station begonnen, welche von Anfang an ziemlich zwecklos war. An der Blanchebai wird sich also zukünftig auch der Sitz der Justiz befinden.

— Vor einiger Zeit hatten verschiedene berg- und hüttenmännische Vereine sich an das Ministerium für Handel und Gewerbe mit dem Ersuchen gewandt, auf eine Streichung der im § 9 Absatz 2 des Reichsgesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen enthaltenen Bestimmung hinzuwirken, wonach auch die Uebertretung der bereits bestehenden oder noch zu erlassenden polizeilichen Vorschriften über den Verkehr mit Sprengstoffen mit Gefängniß von drei Monaten bis zu zwei Jahren zu bestrafen ist. Die Vereine begründeten ihr Gesuch dadurch, daß, wenn auf eine Handlung eine so hohe Strafe gesetzt werde, die Handlung genau präzisirt werden müsse, damit Jeder wisse, daß er der Strafe verfalle, wenn er die bestimmte Handlung begehe. Die betreffende Vorschrift des Sprengstoffgesetzes bezeichne aber die strafbare Handlung keineswegs genau, sondern enthalte nur eine ganz dehnbare Angabe. Wie wir nun hören, hat in Folge dieser Eingabe der Minister für Handel und Gewerbe eine Erhebung veranstaltet und zunächst die betreffenden Vereine aufgefordert, die Zahl der bisher auf Grund des § 9 Absatz 2 des genannten Reichsgesetzes stattgehabten Verurtheilungen von Beamten und Arbeitern der Berg- und Hütten-Industrie anzugeben. Durch den Ausfall dieser Erhebungen dürfte sodann das weitere Vorgehen des Ministeriums bestimmt werden.

— Die Handelskammer in Wesel bereitet eine Eingabe an den Reichstag vor, in welcher das Gesuch gestellt werden soll, im Hinblick auf die in den letzten Jahren vorgekommenen schweren Krisen im Kaffee- und Zucker-Geschäft eine Enquete veranlassen zu wollen über die diesen Krisen zu Grund liegenden Ausschreitungen des Terminhandels, sowie über die Mittel und Wege, die einer Wiederholung derartiger Krisen vorzubeugen geeignet erscheinen könnten. Die Handelskammer hat diese Enquete vorläufig an die verschiedenen anderen wirthschaftlichen Korporationen behufs Unterstützung eingereicht. Von den letzteren haben auch bereits einige, so die Handels- und Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg ihre Zustimmung zu der Eingabe kundgegeben.

— Der Reichskanzler hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach für die ohne vorgängige Neuvermessung erfolgende Ertheilung wiederholter Ausfertigungen von Meßbriefen für Seeschiffe fortan folgende Gebühren erhoben werden. Für Meßbriefe nach abgekürztem Verfahren und für offene Fahrzeuge eine Pauschalgebühr von 1 Mark, für alle übrigen Meßbriefe, einschließlich der Suezkanal-Meßbriefe, eine Pauschalgebühr von 2 Mark, bei Fahrzeugen bis zu 200 Kubikmeter Bruttoraumgehalt und bei größeren Fahrzeugen von 3 Mark.

— Der „Bergmannsfreund" berichtet ausführlich über die Arbeitsverhältnisse auf den staatlichen Steinkohlenbergwerken im Saarrevier. Wir entnehmen den Mittheilungen des genannten Blattes Folgendes:

Der mittlere Jahresverdienst eines Arbeiters hat sich darnach in dem letzten Jahre auf 1052 Mark gestellt und übersteigt den des Vorjahres um 124 Mark. Bei den 10 Berginspektionen, der Bergfaktorei zu St. Johann und dem Hafenamte zu Malstatt waren durchschnittlich beschäftigt 26,644 Mann, gegen das Vorjahr 1371 Mann mehr. Am letzten Arbeitstage des Jahres 1889—90 waren auf sämmtlichen Werken wirklich in Arbeit 27,668 Mann, das sind 1836 Mann mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Das Aufsichtspersonal betrug 573, Maschinenwärter und Schürer 1076, eigentliche Grubenarbeiter 2?,201, Tagearbeiter 2466, Werkstattarbeiter 1126, zusammen 26,433 Mann, gegen 25,044 Mann im Vorjahre. Dazu treten noch die Arbeiter der Kokesanstalt zu Heinitz mit 82 Mann u. s. w., so daß sich die Gesammtzahl der Arbeiter auf den Gruben auf 26,515 Mann beläuft. Von den 26,433 eigentlichen Grubenarbeitern waren 21,774 Mann unter Tage und 4659 Mann über Tage beschäftigt. An jugendlichen Arbeitern im Alter von 14—16 Jahren wurden auf den Gruben durchschnittlich 173, das sind 56 mehr als im Vorjahre, beschäftigt. Zur Wartung und Führung der Grubenpferde, von denen über Tage 56, unter Tage 742 benutzt wurden, waren 824 Pferdeknechte vorhanden. Mit letztern zusammen ergiebt sich eine Gesammtarbeiterzahl von 27,468 Mann im Jahresdurchschnitte. Am letzten Arbeitstage des Rechnungsjahres 1889—90 (31. März 1890) standen auf allen Werken des Bezirks und bei der Pferdeförderung 28,570 Mann, mithin 1950 Mann mehr als am gleichen Tage des Vorjahres, in Arbeit. Die auf den Gruben vorhandenen 23 staatlichen Schlafhäuser mit 5227 Betten wurden im Durchschnitt von 4870 Mann oder 18 Proz. der Gesammtbelegschaft benutzt.

— Die englischen Zukunftspläne in Südafrika sind ihrer dereinstigen Verwirklichung indirekt um ein nicht Unbeträchtliches näher gerückt durch den jüngsten Ministerwechsel der Kapkolonie, welcher den als eifrigsten Vorkämpfer der Idee eines „afrikanischen Indien" bekannten Politiker Cecil Rhodes an die Spitze des Kabinets befördert hat. Herr Cecil Rhodes ist ein geborner Engländer, verhältnißmäßig noch jung, der sich in südafrikanischen Bergwerks-Unternehmungen ein enormes Vermögen erworben haben soll und vor nicht langer Zeit an die Spitze der britischen Südafrika-Gesellschaft gestellt wurde, an deren Gründung u. A. der Herzog von Fife, Schwiegersohn des Prinzen von Wales, betheiligt ist. Kenner des neuen Premiers der Kapkolonie halten sich überzeugt, daß unter seiner Leitung die Politik des Kaplandes sehr bald ihren örtlich beschränkten Charakter einbüßen und sich zu einer Politik des Vorrückens im Sinne und in der Richtung der Verwirklichung des Programms der britischen Südafrika-Gesellschaft entwickeln dürfte, welches bekanntlich die Schaffung einer in sich zusammenhängenden englischen Machtsphäre der Länge nach durch ganz Afrika erstrebt. Die parlamentarischen Gegner des Herrn Cecil Rhodes haben versucht, ihn durch Betonung seiner Eigenschaft als Direktor der südafrikanischen Gesellschaft für den Posten des Premierministers unmöglich zu machen, aber die Mehrheit verwarf ihre Zumuthung, die Unvereinbarkeit jenes Postens mit den Funktionen eines Premierministers der Kapkolonie auszusprechen, so daß Herr Cecil Rhodes mit seinen umfangreichen Projekten behufs handels-, wirthschafts- und staatspolitischer Entwickelung Süd- und Binnenafrikas der beherrschende Mittelpunkt der Situation geblieben ist. Der neue Premierminister des Kaplandes ist übrigens derselbe, welcher sich vor Jahren als Vorkämpfer der Homerulebewegung erklärte, Herrn Parnell zur Betreibung seiner Agitation mit ansehnlichen Zuwendungen unterstützte und jetzt der Einführung des Homerule-Prinzips für das anglo-afrikanische Reich der Zukunft nachstrebt. Nach den öfters ausgesprochenen Ideen des Premiers von Kapland würde jede Kolonie ihre eigenen Angelegenheiten und Interessen selbst verwalten, und mit dem Mutterlande ein Schutz- und Trutzbündniß nur gegen äußere Bedrohung kultiviren. Man darf darauf rechnen, daß diese Idee des Herrn Rhodes am Kap rasch Terrain gewinnen und eine Konzentrirung aller Kräfte auf das große Unternehmen der britischen Gesellschaft für Südafrika zur Folge haben wird.

— In Wilhelmshöhe bei Kassel werden umfassende Vorkehrungen getroffen zur Ankunft der kaiserlichen Prinzen. Ein größerer Transport Möbel 2c. kam von Berlin bereits dort an. Neuerdings verlautet, daß auch die Kaiserin auf kurze Zeit im Schloß zu Wilhelmshöhe Wohnung nehmen werde, und zwar um die Mitte des nächsten Monats.

Spandau, 25. Juli. (W. T. B.) In dem Dorfe Grüneseld bei Spandau hat gestern bei einem Gewitter ein Wirbelsturm große Verheerungen angerichtet. Ein großer Theil der Häuser ist abgedeckt, der Kirchthurm umgestürzt und eine Mühle zerstört. Das Dorf gewährt ein Bild furchtbarer Zerstörung. Menschen sind anscheinend nicht ums Leben gekommen.

Bremen, 25. Juli. (W. T. B.) Der Vorstand der „nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" erhielt von dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke ein Schreiben, in welchem derselbe seinen Dank für die Einladung und zugleich sein lebhaftes Bedauern ausspricht, daß er aus Gesundheitsrücksichten die Reise nach Bremen nicht unternehmen könne.

Bonn, 25. Juli. (W. T. B.) Kultusminister v. Goßler besichtigte heute Vormittag die Münsterkirche und unternahm sodann eine Rheinfahrt nach Königswinter und dem Drachenfels. Nachmittags fand zu Ehren des Ministers ein Festessen in Godesberg statt. Um 6 Uhr erfolgt die Abreise nach Koblenz.

Essen a. d. Ruhr, 25. Juli. (W. T. B.) Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen hat, wie die „Rhein.-Westf. Zeitung" meldet, bezüglich der bekannten Vereinigung der Dortmunder Kohlenzechen zur Bildung eines gemeinschaftlichen Verkaufsbureaus beschlossen, den sämmtlichen Zechen des Oberbergamts-Bezirkes Dortmund gleiche, in einzelne Reviere einzutheilende Vereinigungen zu empfehlen.

Tilsit, 24. Juli. Von der brutalen Behandlung der zur Ausweisung aus Rußland bestimmten deutschen Reichsangehörigen durch die russischen Beamten weiß ein hier angekommener, ausgewiesener deutscher Gewerbegehülfe zu erzählen. Derselbe, seit 11 Jahren in Riga ansässig und daselbst verheirathet, verlor vor einiger Zeit seine Frau, die ihm zwei Kinder hinterließ. Der Tod der Frau war dem Manne so nahe gegangen, daß er an einer Gehirnentzündung erkrankte und neun Monate im Krankenhaus zubringen mußte. Ende April d. J. wurde er als genesen entlassen und überbrachte den Entlassungsschein vorschriftsmäßig dem Pristaw (Revierlieutenant) seines Reviers. Am vierten Tage nach seiner Entlassung aus dem Krankenhause trifft ihn der genannte Pristaw Abends auf der Straße und tritt mit der Frage an ihn heran, ob er Beschäftigung habe. Da der Deutsche die Frage wahrheitsgetreu mit „Nein!" beantwortete, wird er ohne Weiteres zur Polizeiwache gebracht, woselbst man ihm die Mittheilung macht, daß er nach Deutschland gebracht und sogleich in Haft behalten werden soll. Den dringenden Bitten des Aermsten, wenigstens von seinen Kindern und Schwiegereltern, die durch das plötzliche Verschwinden in eine beängstigende Ungewißheit versetzt würden, Abschied nehmen zu dürfen, wurde kein Gehör gegeben; es wurde ihm nicht einmal erlaubt, einige Zeilen an sie zu schreiben. So ist er denn am 28. April d. J. von Riga fortgebracht worden, von Ort zu Ort, von Gefängniß zu Gefängniß, immer eines unreinlicher und ungesunder als das andere, bis er nach einigen Wochen abermals erkrankte und in einer kurländischen Stadt der Krankenabtheilung des Gefängnisses überwiesen wurde, woselbst er wiederum acht Wochen verbringen mußte. Die abermaligen Bitten des Bedauernswerthen, seine gut situirten, am Rhein wohnenden Angehörigen brieflich um Geldunterstützung ersuchen zu dürfen, damit er beim Eintreffen auf deutschem Boden nicht ohne Reisemittel dastehe, wurden mit dem Vermerk zurückgewiesen, daß er sich vorläufig in Rußland befinde und auf Staatskosten verpflegt werde. Anfangs dieser Woche hat der Mann, gänzlich mittellos und gebrochen, endlich bei Memel die deutsche Grenze überschritten und sowohl seinen Kindern und Schwiegereltern in Rußland, wie auch den Angehörigen in der Heimath Mittheilung über seine Erlebnisse zugehen lassen.

Leipzig, 22. Juli. Die hiesigen Drechslergehülfen beschlossen in ihrer letzten Versammlung, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage ihres Gewerbes augenblicklich von einer Lohnbewegung Abstand zu nehmen. — Die Kürschnergehülfen kamen in einer öffentlichen Versammlung dahin überein, bei der Leitung des Fachorgans „Der Kürschner" zu beantragen, daß in dieser Zeitschrift nicht mehr, wie bisher, gegen die Arbeitgeber gerichtete Hetzartikel, sondern wissenschaftliche und fachtechnische Abhandlungen veröffentlicht werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juli. (W. T. B.) Der Gemeinderath von Serajewo hat einstimmig beschlossen, dem Minister Kallay in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt und das ganze Land ein Monument in Serajewo zu errichten.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. In Militärkreisen wird der Verlauf der Kavallerie-Manöver in der Umgegend von Luneville lebhaft erörtert. Ein einziges Bataillon hat daselbst gegen 16 Eskadronen Kavallerie und 28 Geschütze, die einen von Straßburg anrückenden Feind markirten, zwei Tage lang Stand gehalten. In Offizierskreisen bezeichnet man das Terrain, auf welchem die Manöver stattfanden, als besonders verlockend für einen Einbruch der deutschen Reiterei in französisches Gebiet, der an dem Tage der Kriegserklärung versucht werden würde.

Nach vorausgegangenen Versuchen ist für die Kavallerie ein Repetir-Karabiner angenommen worden, dessen Gewicht 2 Kilogramm 900 Gramm gegen 4 Kilogramm des älteren Gewehrs beträgt. Die ganze Reiterei soll damit bewaffnet werden.

Paris, 25. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urtheil im Prozesse der Societee des Metaux und des Comptoir d'escompte appellirt, weil das Urtheil nicht scharf genug ausgefallen sei; der Staatsanwalt ersucht den Gerichtshof, weit strenger als das Tribunal erster Instanz zu sein und beantragt gegen die Angeklagten weit schärfere Strafen. Die Vertheidigung antwortet heute und morgen, das Urtheil wird am 31. d. M. gefällt.

Der Abschluß der anglo-französischen Unterhandlungen bezüglich der Schadloshaltung Frankreichs für die anglo-deutsche Konvention ist gesichert und steht unmittelbar bevor. England erkennt formell das Protektorat Frankreichs über Madagaskar mit allen daraus resultirenden Konsequenzen an, und gesteht ferner Frankreich volle Aktionsfreiheit zwischen dem Süden Algiers und dem Senegal bis zum Tshad-See zu.

Paris, 25. Juli. (W. T. B.) Die von der Armee-Kommission der Kammer beantragte Abänderung des Rekrutengesetzes geht dahin:

„In Friedenszeiten sind nach einjährigem Aktivdienst auf ihr Ansuchen zu beurlauben: der älteste Bruder elternloser Geschwister; der einzige oder älteste Sohn eventuell Schwiegersohn oder Enkel einer Wittwe, eines erblindeten oder siebenzigjährigen Vaters; der einzige oder älteste Sohn einer Familie von mindestens sieben Kindern — falls der älteste Sohn erwerbsunfähig ist, so genießt der zweite Sohn den Dispens —; endlich der ältere von zwei Brüdern, welche in demselben Jahre gestellungspflichtig sind."

Belgien.

Brüssel, 25. Juli. Der Provinzialrath von Brabant bewilligte für das Projekt, aus Brüssel einen Seehafen zu machen, vier Millionen Franks. Da bereits der Staat vier Millionen zugestand, scheint das Projekt gesichert; die unternehmende Gesellschaft hat danach nur noch 8 Millionen aufzubringen. In Ostende erhielten die Direktionen der Eisenbahn und des Telegraphen die offizielle Anmeldung von der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers am 2. August.

Italien.

Rom, 25. Juli. Gelegentlich eines Besuchs des neuen Panzerschiffes „Sardinien" wird König Humbert in den ersten Tagen des Dezembers das italienische Geschwader in Spezzia Revue passiren lassen. — Kardinal La Valletta liegt im Sterben.

Spanien und Portugal.

Barcelona, 25. Juli. Die Agitation unter den Arbeitern Kataloniens dauert an, wenngleich die französischen Berichte die Gefahr offenbar übertreiben. Die Handelskammer fordert vom General-Gouverneur die Einstellung der entlassenen Arbeiter in die Fabriken, die nicht dem Ring der Fabriken beigetreten sind. Die größte Zahl der Fabriken Kataloniens ist geschlossen. In zahlreichen gestern Abend abgehaltenen Versammlungen war die Haltung der Arbeiter besonnen, die Führer forderten zur Ruhe auf. Sämmtliche Versammlungen beschlossen, die Arbeit so lange nicht aufzunehmen, bis die Arbeitgeber die abgeschlossenen Kontrakte achten und die grundlos entlassenen Arbeiter wieder einstellen würden. In Valenzia und Malaga kamen bisher nur friedliche Straßen-Demonstrationen vor. Die Bevölkerung nimmt energisch Partei für die Aufständischen, welche zahlreiche Unterstützungen empfangen. Die Besatzung Barcelonas ist bedeutend verstärkt und die Hauptpunkte der Stadt militärisch besetzt.

Niederlande.

Amsterdam, 22. Juli. Das Unwetter der letzten Tage hat auch hier zu Lande arge Verwüstungen angerichtet, und aus allen Theilen der Niederlande kommen derartige Nachrichten. In Rotterdam hat eine Windrose vielen Schaden an Dächern und Schornsteinen angerichtet. Auf dem spanischen Kai wurde ein Baum von der Wurzel gerissen und gegen ein Haus geworfen. Ein Blitz schlug in der Van Oldenbarneveldstraat ein großes Loch in's Pflaster. Verschiedene im Bau begriffene Häuser liefen Gefahr, einzustürzen. Eine Mauer wurde umgeworfen. Die Schiffe im Hafen tanzten auf und nieder, vielen brachen ihre Ankertaue und prallten auf einander. In Leyden fuhr der Blitz in die Sternwarte ohne zu zünden. In 's Gravenhage wurden durch Blitzschläge zwei Schornsteine von den Dächern geworfen. In Gorimhem wurde ein Müllerknecht, der mit zwei anderen Personen vor der Mühle stand, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getödtet. In Blijmen war das Unwetter von Hagel begleitet, der verschiedene Fenster vernichtete. Drei Häuser wurden dort vom Blitz getroffen, von denen zwei niederbrannten und das andere ausbrannte. In Diepenveen ist ein Bauernhof durch Blitzschlag niedergebrannt. In Harffsen brannte ein Stall mit acht Schweinen nieder. Auch aus anderen Gegenden werden noch ähnliche durch das Gewitter herbeigeführte Unglücksfälle gemeldet.

Großbritannien und Irland.

London, 23. Juli. Die Meuterei der Gardegrenadiere und ihre Folgen spuken immer noch nach. Die „Pall Mall Gazette" kann der Bestrafung der als Schlachtopfer ausgewählten ältesten Soldaten der einzelnen Kompagnien des meuterischen 2. Gardegrenadier-Bataillons keinen Beifall zollen:

„Die Behörden scheinen zuzugeben, daß den Oberst die Hauptschuld trifft. Er mußte daher auch seinen Abschied nehmen. Die letzten Worte des Herzogs von Cambridge an den neuen Oberst Eaton waren: „Seien Sie gut gegen die Leute", woraus man schließen darf, daß sein Vorgänger die Leute nicht gut behandelt hat. Oberst Eaton scheint die Worte selbst in diesem Sinne aufgefaßt zu haben, denn er sagte dem Bataillon später, daß er sie nicht nur als befehligender Offizier, sondern auch als „Freund" begleitet. „Er" wolle nicht, daß sie Grund zur Beschwerde hätten. Der Kriegsminister Stanhope scheint gerade so wie Oberst Eaton der Ansicht zu sein, daß das Bataillon Grund zur Beschwerde hatte. Nur schritt es nicht den Dienstweg ein. „Tommy Atkins" (Spitzname für den britischen Soldaten) ist weder ein Engel, noch ein Staatsmann. Er schlug los. Dieses war gewiß Insubordination, aber das britische Volk wird dennoch der Meinung bleiben, daß die sechs zur Bestrafung ausgewählten Soldaten ungerecht leiden."

Wir bringen dieses Urtheil deshalb, weil es für die englischen Anschauungen über Militär bezeichnend ist. Würde zudem der Bogen der Disziplin zu stark angezogen, so würde die Zahl derjenigen, welche sich zum Eintritt in die Armee melden, erheblich verringert werden. Anspruch auf Zivilversorgung hat der englische Soldat nicht.

Die heutige „Daily Chronicle" befürwortet ein Begnadigungsgesuch an die Königin. Es sei schmähliche Ungerechtigkeit, die 6 Soldaten, nur weil sie die ältesten ihrer Kompagnie waren, mit Taschendieben und Schurken zusammen einzusperren. Tausende von solchen Petitionen würden vielleicht den 6 Grenadieren helfen.

Dänemark.

Bei einem am Sonntag in Storehedinge (Seeland) abgehaltenen Wählerfeste der Rechten sagte der „Kieler Ztg." zufolge der dänische Kriegsminister Bahnson u. A.: „Nach dem Kriege von 1864 war man etwas ungewiß, in welcher Richtung die Entwicklung unserer Vertheidigung gehen sollte. Es gab Leute, die erwarteten, daß man das Verlorene durch Reibungen zwischen den Großmächten wiederbekommen sollte. Diese Reibungen kamen 1866 und 1870. In dem letzteren Jahre wurde Frankreich vollständig gelähmt, weil es seine Vertheidigung versäumt hatte. Dann wurde es uns klar, daß wir die unserige so gut entwickeln müßten, wie die Verhältnisse es erlaubten. Die verschiedenen Regierungen des Landes haben seit 1870 ein offenes Auge dafür gehabt und sie haben Gesetzvorschläge über die Ordnung des Heeres und der Flotte und über Festungsanlagen vorgelegt. Gleichzeitig aber begann die Linke den Kampf um den sogenannten Folkethingsparlamentarismus, und das Traurige war, daß die Vertheidigungssache, welche die Sache aller sein sollte, wie es z. B. in Frankreich der Fall ist, von der Linken als Kampfmittel gegen das Ministerium ergriffen wurde. Was an Festungen angelegt worden, darf nicht überschätzt werden; aber wir dürfen sagen, daß für diese Sache ein solches Maß von geistiger und körperlicher Kraft eingesetzt worden ist, daß kein anderer Zeitraum ein gleiches aufweisen kann. Herr Hörup und seine Freunde sagen: Was kann es nutzen? Diese Ansicht findet doch kaum viel Anschluß in der Bevölkerung; dazu giebt es im Lande zu viele alte Soldaten, welche gut wissen, welche große Bedeutung zweckmäßige Festungsanlagen haben. Die Linke erkennt auch, daß Hörup durch seine höhnenden Aeußerungen über das Vertheidigungswesen den Eifer der Rechten für dasselbe entflammt, seiner eigenen Partei dagegen nur geschadet hat. Die außergewöhnlichen Ausgaben für das Vertheidigungswesen, die seit 1885 gemacht worden sind und in den nächsten paar Jahren noch gemacht werden sollen, betragen 40—50 Millionen Kronen (45—56¼ Millionen Mark). Davon kommen etwa 20 Millionen Kronen auf die Seefestungen, 14 bis 16 Millionen auf die Landfestungen, der Rest auf die Flotte. Gleichzeitig sind u. a. zu anderen wichtigen Zwecken verwandt: von 1876 bis 1889 für das Eisenbahnwesen 71 Millionen; der Kultusminister hat bedeutende Beträge zu Bauten bekommen; es sind große Beträge für die Förderung

s Ackerbaues verwandt worden; bedeutende Hanbauten sind ausgeführt worden u. s. w. Als as Ministerium Estrup begann, betrug der Kasenbestand etwa 22 Millionen Kronen; er stieg auf 62 Millionen. Trotz der bedeutenden Ausgaben ist er zur Zeit doch höher als beim Regierungsantritt Estrups. Auch nach der Festungsperiode werden wir wieder ein Budget haben, das Ueberschuß giebt."

Schweden und Norwegen.

Christiania, 21. Juli. Die Art, wie ein Theil der dänischen Presse sich über die Begeisterung der norweger beim Empfange des deutschen Kaisers lustig gemacht hat, konnte nicht verfehlen, das starke Norwegische Nationalgefühl zu reizen. Man macht hier den Dänen Schulmeisterei zum Vorwurf, von der sich übrigens die freisinnigen dänischen Blätter freihalten; richtig ist es, daß die Politiker der alten dänischen Schule, die sog. eiderdänischen Großmachtpolitiker, die ganze Welt und folglich auch die skandinavische aus ihrem kleinen Gesichtswinkel betrachten und nach ihren besonderen Interessen beurtheilen. Solchen Leuten gegenüber haben die Norweger Recht, wenn sie sagen: „Die Einheit des Nordens ist nach der Meinung der Dänen eine Art von Freimaurer-Idee, die man im höchsten Grade dadurch kränkt, daß man anderer Ansicht ist als die dänischen Herren. Wir hätten bei dem Empfange des deutschen Kaisers den Dannebrog auf unseren Häusern und Schiffen hissen sollen. Ja, wir hätten noch etwas weiter gehen sollen — ein kleines Pfeifenkonzert aus Anlaß des Kaiserbesuches würde vielleicht dänische Ohren erfreut haben und ein Beweis dafür gewesen sein, daß wir eine rechtdenkende und feinfühlende Nation sind." Es ist ein Organ der herrschenden Richtung, das sich mehr nach links als nach rechts neigt, „Morgenposten", welche auf die taktlosen Aeußerungen des dänischen „Dagbladet" scharf aber offenbar in voller Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung antwortet:

„Wenn wir für den deutschen Kaiser Hurrah rufen, so daß es bis Kopenhagen hinunter donnert, — ja so ist das wirklich unverschämt. Wir vergessen ja ganz, daß wir 400 Jahre mit Dänemark vereinigt waren, daß dieser Zeitraum in unserer Geschichte so manches Zeugniß von Dänemarks Liebe zu den Norwegern giebt, daß ja alle Veranlassung da war — als Kaiser Wilhelm seinen Fuß auf norwegischen Boden setzte — den dänischen Nationalgesang anzustimmen: „König Christian stand am hohen Mast". Apropos, — es sieht etwas eigen aus in Finnland in diesen Tagen — sollte Rußland noch weiter — —? Nein, durchaus nicht. Aber wenn Finnland gleichwohl eines Tages — noch mehr russisch, noch mehr Provinz wird, wie wollen die guten Dänen sich dann dem russischen Kaiser gegenüberstellen. Wir rechnen ja die Finnen mit zu den skandinavischen Brüdern, sie bilden ein Glied in der Einheit des Nordens u. s. w. — aber wenn sich die Ereignisse dahin entwickeln sollten, daß die Finnen gezwungen werden sollten, sich noch tiefer unter die Uebermacht zu beugen, was dann? Könnte das dänische Volk da noch irgendwie Jubelfeste für den russischen Kaiser halten, müßte nicht vielmehr das skandinavische Interesse gebieten, daß ein etwas gespanntes Verhältniß zwischen dem russischen Kaiser und dem dänischen Könige einträte. Ich war vor einigen Jahren in Kopenhagen, als der Kaiser von Rußland sich dort aufhielt, aber eine solche Kaiser-Begrüßung wird schwerlich seines gleichen finden. Bei Kaiser Wilhelms Ankunft in Christiania werden wir Norweger uns höchst trocken und gleichgiltig ausgenommen haben an der Seite des geradezu wahnwitzigen Jubels, den die guten Kopenhagener bei der Gelegenheit entwickelten. Nun sollten also Norweger und Schweden darüber einig werden, die braven Kopenhagener lächerlich zu machen. Man könnte vielleicht dazu versucht werden, aber Herrgott, laß' die Dänen sich an ihrem Kaiser freuen, so können sie wohl immerhin dulden, daß wir unsern haben."

Das ist eine etwas bittere Lektion, welche „Morgenposten" den dänischen Chauvinisten ertheilt. Es wäre aber Unrecht, das dänische Volk für die Dummheiten dieser Leute verantwortlich machen zu wollen. Mit den russischen Sympathien in Dänemark ist es auch nicht weit her, davon haben die dänischen Linkenblätter, vor allen Dingen „Morgenbladet", oft genug Zeugniß gegeben. Mehr als bisher werden die dänischen Politiker aller Farben in Zukunft allerdings gezwungen sein, mit den deutschen Sympathien in Norwegen und Schweden zu rechnen.

(Voss. Ztg.)

Rußland.

Petersburg, 25. Juli. (W. T. B.) Das Gesetz wegen Verstaatlichung der Tambow-Koslower Eisenbahn unter den bekannten Konditionen ist heute veröffentlicht worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Juli. Aus Saßnitz wird der „Post" unterm 24. d. Mts. geschrieben: Ihre Majestät die Kaiserin gab gestern den Schiffsjungen S. M. S. „Luise" ein Fest im Walde bei Saßnitz. In mehreren Booten kam die Besatzung an Land, ebenso die des „Nautilus" und der beiden Torpedoböte, welche augenblicklich im Krampaser Hafen vor Anker liegen. Die Badekapelle erwartete die Mannschaften an der Landungsstelle, von wo aus in den Wald marschirt wurde. Hier erschien Ihre Majestät die Kaiserin mit den vier ältesten Prinzen, gefolgt von ihrer Hofdame Gräfin Keller, dem diensthuenden Kammerherrn und dem Gouverneur Major von Falkenhayn. Die hohe Frau trug ein weißes Kaschmirkleid mit schwarzem Soutache verziert, ein gleiches Jacket, einen Strandhut mit weißem Band und einen schwarz und weiß karrirten Sonnenschirm, die Prinzen weiße Matrosenanzüge mit Strohhüten. Die Mannschaften wurden mit Butterbrod und Bier bewirthet und von den Schiffsjungen zur allgemeinen Erheiterung verschiedene Spiele ausgeführt. Ihre Majestät sowie die königlichen Prinzen verfolgten diese Spiele aufs lebhafteste. Als Ringen an die Reihe kam, wobei ein besonderer Eifer entwickelt wurde, nahmen der Kronprinz und Eitel Friedrich plötzlich ihre Hüte ab, umfaßten sich, um ebenfalls eine Probe abzulegen, wer der Stärkere sei. Dieser Vorgang erweckte bei Ihrer Majestät sowie bei allen Umstehenden natürlich besondere Heiterkeit. Bei den darauf folgenden Spielen wurden als Preise Andenken oertheilt. Zum Schluß ergriff der Kommandant S. M. S. „Luise", von Ehrhardt, das Wort und forderte die Mannschaften auf, Ihre Majestät hoch leben zu lassen.

— Eine überaus rege Theilnahme zeigte sich bei der gestern Nachmittag stattgefundenen Beerdigung des Kaufmanns Th. Kreich, des langjährigen Mitgliedes und Schriftführers der Stadtverordneten-Versammlung. Die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, so weit dieselben zur Zeit hier anwesend sind, waren fast vollzählig erschienen, ebenso die Vertreter der Kaufmannschaft und der Gesellschaften, welchen der Verstorbene als Aufsichtsrath angehörte; auch vom „Vulkan" war eine Arbeiter-Deputation anwesend. Nach einer tief ergreifenden Trauerrede des Herrn Pastor Friedrichs setzte sich der Leichenzug nach dem Nemitzer Kirchhofe in Bewegung, gefolgt von einer stattlichen Wagenreihe. Von der Moltkestraße ab setzte sich die Arbeiter-Deputation des „Vulkan" an die Spitze des Zuges, auffallender Weise war dieselbe am Trauerhause bei dem Arrangement des Leichenzuges unbeachtet geblieben — ein Versehen, welches wohl allein dem Leichen-Kommissar zur Last fällt und erst durch die Direktoren des „Vulkan" gutgemacht wurde.

— Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers hat der Bundesrath auf Grund des Gesetzes betreffend den Gewerbebetrieb der Maschinisten auf Seedampfschiffen in Verbindung mit § 31 der Gewerbeordnung beschlossen, daß zur Leitung der Maschinen von Seedampfschiffen in ostasiatischer Fahrt (die Fahrt zwischen Häfen innerhalb 6 Grad und 55 Grad nördlicher Breite und 90 Grad und 150 Grad östlicher Länge von Greenwich) bis auf Weiteres auch Maschinisten 2. Klasse berechtigt sind.

Stettin, 26. Juli. Durch Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts war, wie wir seiner Zeit mitgetheilt, die verehelichte Restaurateur Hermine Waack von hier auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu 300 Mark event. 60 Tagen Gefängniß verurtheilt, indem als erwiesen erachtet wurde, daß Frau W. in ihrem Restaurant dadurch eine Bierfälschung vorgenommen, daß sie sogenanntes Neigenbier mit frischem Bier verschnitten und ihren Gästen verabreicht habe. Gegen dieses Erkenntniß hatte Frau Waack Berufung eingelegt und beschäftigte in Folge dessen die Sache gestern in zweiter Instanz die Ferien-Strafkammer des Landgerichts. Zu dem Termin waren sehr viele Entlastungszeugen geladen, welche sich im Allgemeinen über den Wirthschaftsbetrieb im Waack'schen Lokale lobend aussprachen und den Gerichtshof zu der Ueberzeugung brachten, daß ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz nicht vorliege. Es erfolgte deshalb Aufhebung des erstrichterlichen Erkenntnisses und Freisprechung der Angeklagten.

Aus den Provinzen.

○ **Aus Westpreußen**, 24. Juli. Von 12 westpreußischen Zuckerfabriken sind von September 1889 bis Januar 1890 in Summa 6,628,526 Zentner Rüben verarbeitet worden. Hierzu kommt noch das von der 13. Fabrik (Marienwerder) verarbeitete Quantum, worüber die Angaben zur Zeit noch fehlen. Somit kann man die Gesammtmenge der zur Zuckerfabrikation verbrauchten Rüben auf etwa 7 Millionen Zentner veranschlagen und die Menge des gewonnenen Zuckers auf mindestens eine halbe Million Zentner. Die weitaus größte Zuckerfabrik ist die zu Kulmsee, welche über 2 Millionen Zentner Rüben verarbeitet hat. — Fast täglich treffen Meldungen von Unglücksfällen ein, welche durch Blitzschlag verursacht worden sind. Die heutige Nummer eines provinziellen Blattes bringt allein 12 solche Fälle. Bei einem solchen Schadenfeuer in Frödenau, welches durch Blitzschlag hervorgerufen ist, wurde ein Theil der Remonten des 3. Ulanen-Regiments gefährdet; doch gelang es, die Pferde noch rechtzeitig ins Freie zu lassen. Einzelne davon hat man erst am folgenden Tage gefunden, 3 davon lagen in einem offenen Brunnen, aus welchem sie unter großer Mühe, aber unversehrt herausgezogen wurden. — Das beispiellos ungünstige Erntewetter hat den Bischof von Kulm, Dr. Redner, veranlaßt, öffentliche Gebete in allen katholischen Kirchen seiner Diözese anzuordnen. Dieselben sollen 14 Tage hindurch regelmäßig abgehalten werden. — In den letzten Tagen sind die Kartoffelfelder auf nassem Boden ganz schwarz geworden, so daß die Aussicht auf eine ergiebige Kartoffelernte für solche Bodenflächen verloren gegangen ist. — Als Kuriosum kann man es wohl nur ansehen, wenn einem Arzte, der in einen Ort der Tuchler Haide zu ziehen gedenkt, gerathen wird, davon abzustehen, nicht allein deshalb, weil schon ein tüchtiger Arzt dort vorhanden ist, sondern auch, weil der Gesundheitszustand der Haidebewohner förmlich ein „epidemischer" sei.

** **Schlochau**, 24. Juli. Im Dorfe F. wollte in voriger Woche ein Arbeiter seiner Frau, die sich von ihm getrennt hatte, einen Schrecken einjagen. Er erhängte sich vor ihrem Fenster an einem Baume, wahrscheinlich in dem Glauben, sie werde ihn losschneiden und dann ruhig zu ihm zurückkehren. Aber da hatte er die Rechnung falsch gemacht, denn die liebe Ehehälfte that keinen Schritt dazu, ihn dem Leben zu erhalten. Als er endlich von Nachbarn losgeschnitten wurde, war es zu spät; denn der arme Tropf hatte bereits sein Leben ausgehaucht.

Vermischte Nachrichten.

— Man schreibt der „Magd. Ztg." aus Paris: Vor einiger Zeit erschienen in kalifornischen Tagesblättern Anzeigen, wonach eine junge, schöne Ungarin, „vermögenslose Waise, einfach, häuslich und wirthschaftlich erzogen", einen Lebensgefährten in Amerika suchte. Die Briefe waren nach Paris zu richten, wo die junge Dame angeblich eine Stellung als Gesellschafterin bei einer alten kränklichen Dame bekleidete. Da es bekanntlich im amerikanischen Westen und in Kalifornien nicht nur an schönen und jungen, sondern noch viel mehr an einfach und wirthschaftlich erzogenen jungen Damen häufig mangelt, so durfte es nicht überraschen, daß sich auf eine solche Annonce so mancher heirathslustige Jüngling meldete. Die schöne, junge Ungarin, trat nach und nach mit etwa 14 Herren in Briefwechsel, von denen ein Jeder sich für den Auserwählten hielt, und übermittelte Allen ihre Photographie. Dieses Bild stellte eine etwa 20jährige Dame von berückender Schönheit dar. Es war also kein Wunder, daß alle die Bewerber um die Hand der jungen Dame, welche auch fertig englisch korrespondirte, anhielten. Jedem wurde sie zugesagt. Man kam überein, daß die Trauung in Newyork stattfinden sollte, wohin sich die Dame von Paris aus und die betreffenden Bewerber von Kalifornien aus begeben wollten. Natürlich sandte jeder der vertrauensseligen „Bräutigams" der Dame das Reisegeld bis Newyork, das natürlich auch angenommen wurde. Auf diese Weise kam die Schwindlerin in den Besitz von mindestens 5 bis 6000 Mark. Als sie diese Summe erhalten, schrieb sie noch einmal von Paris aus und blieb dann verschwunden.

— Anläßlich des deutschen Sängerfestes in Wien läßt die sächsische Staatseisenbahn-Verwaltung im Vereine mit den Verwaltungen der ab Bodenbach und Tetschen nach Wien führenden Eisenbahnlinien am Mittwoch, den 13. August d. J., von Leipzig und Dresden aus Personen-Extrazüge nach Wien verkehren. Diese Züge — für Jedermann benutzbar — gehen von Leipzig (Dresdner Bahnhof) zwischen 12 und 1 Uhr Mittags, von Dresden (Böhmischer Bahnhof) kurz nach 5 Uhr Nachmittags ab und treffen in Wien am 14. August früh kurz nach 6 Uhr ein. Der genaue Fahrplan der Züge wird noch bekannt gegeben werden. Die Fahrpreise, welche außerordentlich billig berechnet worden sind, betragen von Leipzig in 2. Klasse 35,10 Mark, in 3 Klasse 22,50 Mark, von Dresden dagegen 27,20 Mark 2. Klasse und 16,90 Mark 3. Klasse. Die Leipzig-Wiener Extrazugskarten sind demnach 29 Mark in 2. und 16 Mark in 3. Klasse billiger als die gewöhnlichen Rückfahrkarten nach Wien; ab Dresden beträgt die Ermäßigung in 2. Klasse rund 25 Mark, in 3. Klasse 14 Mark. Die Fahrkarten haben eine Gültigkeitsdauer von 30 Tagen zur beliebigen Rückfahrt über Bodenbach oder Tetschen. In Leipzig und Dresden werden die Fahrkarten außer auf dem Dresdner und Böhmischen Bahnhofe auch bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte (in Leipzig, Dresdner Bahnhof, und in Dresden, Altstadt, Wienerstraße 7) verkauft. Der Fahrkartenverkauf wird am 12. August geschlossen. Da mit dieser billigen Fahrgelegenheit von Wien aus Ausflüge in die Alpen oder nach dem Süden verbunden werden können, werden die Extrazüge voraussichtlich sehr stark benutzt werden. Außer in Leipzig und Dresden werden Extrazugsfahrkarten ausgegeben in Würzen, Oschatz, Riesa, Priestewitz, Pirna, Schandau, Freiberg und Chemnitz, ferner werden auf allen übrigen größeren sächsischen Stationen Anschlußfahrkarten mit entsprechender Gültigkeitsverlängerung bis zur nächsten Extrazugsstation verkäuflich sein.

Bremerhafen, 23. Juli. Wie berichtet, haben die Mitglieder der Zentral-Moorkommission sich in voriger Woche bei der Besichtigung der Heimathkolonie Friedrich-Wilhelmsdorf über den Stand der Früchte und über alle Einrichtungen der Anstalt sehr günstig ausgesprochen. Das gute Urtheil bestätigte sich durch die Verhandlungen in der gestrigen Versammlung des Vereins der Heimathkolonie. Trotz namhafter Abschreibungen hat die Kolonie sich nahezu schon selbst erhalten, denn sie brauchte im Rechnungsjahre nur einen baaren Zuschuß von 641 Mark.

— Fritz wird bestraft, weil er sein Schwesterchen geschlagen hat. „Donnerwetter", sagt er für sich, „wenn ich das nicht einmal soll, pfeif' ich auf das ganze Familienleben!"

Versicherungswesen.

Stuttgart, 5. Juli. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) In dem Monat Juni 1890 wurden 345 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 3 den sofortigen Tod und 14 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 39. Neu abgeschlossen wurden im Monat Juni 1681 Versicherungen. Alle vor dem 1. März 1890 der Unfallversicherung angemeldeten Schäden inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 8 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 29 Forderungen gestellt.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Juli. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit gestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen zum Verkauf: 103 Rinder, 1043 Schweine, 760 Kälber und 697 Hammel.

Der Auftrieb an **Rindern** wurde rasch und glatt geräumt. Montags-Preise wurden leicht erzielt.

Auch **Schweine** wurden glatt zu etwas gehobenen Preisen ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 61 Mark, in einzelnen Fällen für ausgesuchte Waare auch darüber, 2. Qualität 59 bis 60 Mark, 3. Qualität 56—58 Mark pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara.

Der **Kälber**handel gestaltete sich bei dem nicht zu starken Angebot besser als bisher. Man zahlte für 1. Qualität 57—58 Pfg., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 50—55 Pfg. und 3. Qualität 45—49 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel blieben, wie gewöhnlich am Freitag, ganz ohne Umsatz.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" 2c. vertheilt worden ist.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 25. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,85, Kornzucker exkl. 88 Prozent —,—, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 15,30. Sehr fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,00 bez. u. B., per August 13,95 bez., 14,00 B., per September 13,30 bez., 13,40 B., per Oktober-Dezember 12,35 G., 12,40 B. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 30,000 Zentner.

Köln, 25. Juli. Weizen per Juli 22,20, per August 19,10. Roggen per Juli 17,30, per August 15,30. Rüböl per Juli 59,00.

Hamburg, 25. Juli, 12 Uhr 55 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Juli 86,75, September 85,75, Dezember 78,75. Ruhig.

Hamburg, 25. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,00, per September 85,75, per Dezember 78,50, per März 1891 76,75. Kaum behauptet.

Hamburg, 25. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,87½, per August 13,82½, per Dezember 12,32½, per Mai 1891 12,67½. Stetig.

Pest, 25. Juli, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Herbst 7,08 G., 7,10 B., per Frühjahr 1891 7,49 G., 7,51 B. Hafer per Herbst 6,28 G., 6,30 B., per Frühjahr 1891 6,60 G., 6,62 B. Neuer Mais per Juli-August 5,33 G., 5,34 B., per August-September 5,34 G., 5,36 B., per Mai-Juni 1891 5,20 G., 5,22 B. Kohlraps per August-Dezember 10,80 G., 10,85 B. Regen.

Paris, 25. Juli. Anfangsbericht. Mehl beh., per Juli 58,20, per August 58,50, per September-Dezember 56,30, per November-Februar 55,60. — Spiritus ruhig, per Juli 36,00, per August 36,50, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Schön.

Havre, 25. Juli, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Rio 10,000 Sack, Santos 3000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 25. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 105,00, per Dezember 97,75, per März 1891 95,25. — Kaum behauptet.

London, 25. Juli, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide ruhig; angek. Weizen stetig, engl. fest, fremder stetig, Käufer zögernd; Mehl, Gerste und Hafer fest, russischer anziehend; amerikanischer Mais theurer.

Fremde Zufuhren: Weizen 95,650, Gerste 12,520, Hafer 63,940.

London, 25. Juli, Nachm. 2 Uhr 15 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 57 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 5 Sh. — d. Blei 12 Lstr. 17 Sh. 6 d.

London, 25. Juli. Roheisen. Mixed numbres warrants 45 Sh. 7 d. Fest.

Glasgow, 25. Juli, Vorm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 Sh. — d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Halle a. S., 25. Juli. Heute Mittag wurden unter den herkömmlichen Gebräuchen den Halloren (Salzwirker-Brüderschaft im Thale) die denselben anläßlich der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. und zum Gedächtnisse der Thronbesteigung Kaiser Friedrichs, wie bei jedem Thronwechsel überwiesenen königlichen Geschenke übergeben. Dieselben bestehen aus je einer Fahne mit dem Bildnisse Kaiser Wilhelms, einem Pokale und einer Fuchsstute aus dem königlichen Marstalle. Nach dem Festzuge von der sogenannten Residenz zum königlichen Ober-Bergamte übergab der Berghauptmann v. d. Heyden-Rinsch der Brüderschaft die königlichen Geschenke. Er hielt dabei eine Ansprache, in welcher er auf die fast tausendjährige Geschichte der Hallorenhuldigung hinwies, die bis ins Jahr 968 zurückreiche, und ermahnte, in bewährter Treue auch ferner zu dem Herrscher zu stehen. Der Vorsteher gelobte dies und die Versammlung brachte ein dreifaches „Hoch" auf den Kaiser aus. Unter Absingung der Nationalhymne empfing sodann die Brüderschaft die Geschenke. Der Minister des königlichen Hauses, v. Wedell-Piesdorf, wohnte der Feier bei. Hierauf fand am Gutjahrssoolbrunnen in der „Halle" unter dem üblichen Fahnenschwenken ein Huldigungsakt statt, welchem in Freybergs Garten bei Anwesenheit von Mitgliedern der königlichen, städtischen Behörden 2c. die Feier des „Fahnenbieres" folgte. Das geschenkte Pferd, welches der Aelteste Lehmann beim Festakte bestiegen hatte, wird, wie üblich, zu Gunsten der Bundeskasse versteigert werden.

London, 25. Juli. Das Schiff „Manhattan" lief gestern Abend in Dover mit der geretteten Mannschaft des verbrannten Schiffes „Egypten" ein. 95 Leute wurden von dem deutschen Schiff „Gustav Oskar" in dem Augenblick gerettet, als das ganze Schiff bereits brannte; 680 Stück Großvieh verbrannten lebendig. Der „Gustav Oskar" übergab die Leute dem „Manhattan"; der Kapitän erlitt schwere Brandwunden. Das Feuer brach am 17. d. Mts. aus.

Letzte Nachrichten.

Wien, 25. Juli. Minister Kallay hat die vom Gemeinderathe von Serajewo beschlossene Errichtung eines Monumentes für ihn entschieden abgelehnt und dabei erklärt, er sei genügend belohnt, wenn das Volk anerkenne, daß die Regierung nur sein Wohl anstrebe, und die Regierung in diesem Bestreben unterstütze.

Wien, 25. Juli. In Herkulesbad (Mehadja) wurden vergangene Nacht gegen 11½ Uhr zwei heftige Erdstöße in der Richtung von Osten nach Westen verspürt.

Rom, 25. Juli. Einer der „Agenzia Stefani" aus Guatemala zugegangenen Meldung vom 23. Juli zufolge, hat die Republik Guatemala der Republik San Salvador den Krieg erklärt.

Ostende, 25. Juli. Zum Empfange Sr. Majestät des Kaisers werden bereits großartige Vorbereitungen getroffen.

London, 25. Juli. Das Unterhaus setzte heute die Debatte über die Helgolandbill fort. Stevenson erklärte, die Regierung habe in dem Abkommen nicht genug Rücksicht genommen auf die zukünftige Entwickelung der Kapkolonie; er werde für die Verwerfung der Bill stimmen. Admiral Mayne billigte das Abkommen, England habe für die Abtretung Helgolands wesentliche Zugeständnisse erhalten. Atherley-Jones billigt das Abkommen, welches die Freundschaft mit Deutschland festige, da Letzteres der natürliche Bundesgenosse Englands sei. Leighton Stanley erklärt, wenn die Regierung nicht die Versicherung geben könne, daß die betreffenden maßgebenden Kreise in Süd-Afrika mit dem Abkommen zufrieden seien, könne er nicht für die Bill stimmen.

Bergen, 25. Juli. S. M. Yacht „Hohenzollern" begleitet von S. M. Panzerkorvette „Irene" und dem Aviso „Jagd" ist heute Nachmittag 2½ Uhr auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Se. Majestät der Kaiser befindet sich bis jetzt noch an Bord. Das Wetter ist schön.

Athen, 25. Juli. Ein englisches Geschwader von fünf Kriegsschiffen und einem Aviso werden Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich im Hafen Phaleron erwarten.

Wetteraussichten
für Sonnabend, 26. Juli 1890.

Etwas wärmeres Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden und veränderlicher Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 24. Juli, Oberpegel + 3,75 Meter, Unterpegel 0,07 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 24. Juli, — 0,50 Meter. — Magdeburg, 24. Juli, + 1,46 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,15 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 24. Juli, + 0,78 Meter. — 23. Juli: **Netze** bei Usch + 0,98 Meter.

Berlin, den 25. Juli 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,20 bG	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,10 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,70 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,00 bG	Westpr. ritterich	3½%	98,90 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,30 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	103,00 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,00 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,00 b
do. do. neue	3½%	99,25 bG	Posensche do.	4%	103,00 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,00 b
Berliner Pfdbr.	5%	118,60 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103,40 b
do. do.	4½	112,00 b	Sächsische do.	4%	103,10 b
do. do.	4%	105,00 G	Schlesische do.	4%	103,30 B
do. do.	3½%	98,30 b	Schl. Holst. do.	4%	103,00 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,80 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	99,60 b	Bayerische Anl.	4%	106,50 bG
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88,25 bG
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	99,20 B
do.	3½%	98,20 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	87,30 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	160,00 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,60 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	144,00 B
Pommersche do.	3½%	99,70 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,25 bG
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		21,00 B
Posensche do.	4%	102,90 B			
do. do.	3½	98,00 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,25 bB
Argentische Anl.	5%	82,30 b	Russ.-co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,10 G	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	83,00 bG	do. do. 1880	4%	96,90 b
Italienische Rente	5%	94,60 G	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109,20 b
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,20 G
Mexican. Anleihe	6%	97,20 b	do. (2 Orient) 1878	5%	75,10 G
do. do. 20 L. St.	6%	99,40 b	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,75 b	do. do. 1866	5%	162,75 B
do. Papier-R.	4⅕%	77,50 B	do. Bodencr. neue	4½%	100,60 G
do. do.	5%	88,70 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	88,50 bB
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,90 bG	do. Rente	5%	86,00 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	126,85 b	do. do. neue	5%	86,25 bG
do. Cred. 100 1858	4%	328,20 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,80 G
do. 1860er Loose	5%	126,90 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,80 bG
do. 1864er Loose	—	313,65 G			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,80 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	53,75 b	Dux-Bodenbach	4%	232,10 b
Frankf. Güterb.	4%	83,50 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	88,90 G
Lübeck-Büchen	4%	169,60 b	Gotthardbahn	4%	164,25 b
Mainz-Ldwigh	4%	119,25 b	It. Mittelm.-B.	4%	114,10 b
Marb.-Mlawka	4%	64,40 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	70,50 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,50 B	Oftr. Frz.-Stsb.	4%	103,90 b
Ostpr. Südbahn	4%	101,25 b	do. Nordwb.	5%	85,90 G
Saalbahn	4%	46,00 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,90 bB
Stargard-Posen	4½%	103,25 G	Südöst. (Lomb.)	3%	65,25 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,60 b	do. Wien	4%	225,80 bG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,25 b
Marb.-Mlawka	5%	113,00 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	117,40 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	102,10 b
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,70 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,50 B
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,80 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,00 b
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92,25 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,70 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	95,00 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,70 bG
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	101,75 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,20 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,70 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,60 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,75 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101,75 b
do. conv.	4%	103,40 b	Rybinsk-Bologoye	5%	95,70 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	85,10 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,50 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	102,75 b	Russ. Südwestbahn gar.	4%	94,75 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,10 G	Transkaukasisch g.	3%	80,90 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,00 bG	Warschau-Teres-pol	5%	102,90 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,75 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	102,00 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,40 G	Wladikawkas gar.	4%	93,30 b
do. do. Gold-Pr.	4%	101,30 G	Zarskoe-Selo	5%	93,75 bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,40 bG	Northern Pacific I.	6%	111,60 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	100,40 b
do. do. g.	5%	—,—			
Bresl.-Grajewo	5%	99,50 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,60 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,10 B	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,50 b	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,50 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	115,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,25 G
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	96,00 G
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,50 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	116,90 G
do. do. do.	3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	97,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,70 B
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,25 G	do. do. do.	4%	101,75 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,50 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,20 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,00 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104,60 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	100,10 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 B

Bank-Papiere.

Div. p. 1888			Div. p. 1888		
Bk. f. Spr.-Prv. P.	3⅔	74,80 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	129,60 b
Berliner Cassenver.	5½	136,00 B	Disc.-Command.	12	220,80 b
do. Handelsges.	10	164,80 bG	Dresdner Bank	9	155,50 b
do. Prod.-Hdl.	5	136,00 G	Nationalbank	9	133,40 bB
Bresl. Disc.-Bank	6½	109,00 B	Pomm. Hyp. conv.	4	97,00 bG
Darmstädter Bank	9	156,50 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	156,25 G
Deutsche Bank	9	167,00 bG	Reichsbank	5,4	142,75 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	111,50 bG	Harkort Bergw.	4	125,25 G
Bochum. Bgw. A.	—	47,30 b	Hibernia	7½	167,25 bG
do. Gußstfab.	9	163,50 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	145,50 bB
Bonifacius	3	111,00 bG	Louise Tiefbau	3½	115,25 bG
Borussia Bergw.	4	63,75 bG	Märk.-Westf.	12	227,10 bG
Donnersmarckh.	4	85,25 G	Oberschlesische	5½	95,75 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	91,90 b	Stolberg. Zink-H.	2½	63,10 bG
Gelsenkirchener	6	166,00 b	do. do. St.-Pr.	7½	124,50 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	109,75 B	Danz. Oelmühle	12	134,00 b
Ahrens do.	4	81,25 b	Dessauer Gas	10	172,50 bB
Bohmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8⅓	156,20 B
Bock do.	5	83,00 G	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	279,50 G
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	293,00 bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	6½	90,00 B
Tivoli do.	4	123,60 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	146,00 G
Bredow. Zuckers.	7	83,00 B	Maschinenfabrik do. (Lüders)	8⅔	157,25 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	95,00 bB	Maschinenfabrik Grusonwerke	12	141,25 b
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	90,10 bB	Maschinenfabrik Hallesche	16	330,00 B
Chem. Fabrik Oranienburg	4	78,50 G	Maschinenfabrik Hartmann	8	146,00 bG
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	88,50 G	Maschinenfabrik Pomm. conv.	8	83,50 B
Chem. Fabrik Schering	18	—,—	Maschinenfabrik Schwartzkopf	12½	211,60 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	8	136,75 G	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	6	102,60 bG
Chem. Fabrik Union	9	146,50 G	Nordd. Lloyd	4	152,75 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	100,10 bG
Möller u. Holb.	4	62,30 G	Siem. Glas-Ind.	11	164,80 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	160,10 G
P. Prov. Zuckers.	24	—,—	Strals. Spielkart.	6	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	—,—	Gr. Pferdeb.-G.	12½	259,50 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	97,40 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	71,00 G
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11050,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3100,00 B	Magd. Feuer	225	4565,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1600,00 G	do. Rückv.	45	—,—
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10000,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	1425,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7000,00 B	Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3⅝

	Bank-Diskont	Wechsel-Cours vom 25. Juli.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,30 b
do. 2 Monat	2½%	168,25 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,80 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,415 b
do. 3 Monat	2½%	20,345 b
Paris 8 Tage	3%	80,30 b
do. 2 Monat	3%	80,45 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	175,25 b
do. 2 Monat	4½%	174,85 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,80 B
Petersburg 3 Wochen	6%	239,90 b
do. 3 Monat	6%	238,00 b
Warschau 8 Tage	6%	240,05 G

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,70 G	Engl. Banknoten	—,—
Sovereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80,90 bB
20 Francs per Stück	16,24 B	Oesterr. Banknoten	175,95 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	240,45 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

51)

„Nicht doch, Herr Pechmayer!“ fiel Herr von Osternau ein, „ich stelle es ganz in Ihr Ermessen, ob Sie länger bleiben wollen, und es soll mich sogar sehr freuen, wenn es Ihnen so gut bei Ihrem Onkel gefällt, daß Sie Ihren Aufenthalt auf acht bis vierzehn Tage ausdehnen. Herr Pechmayer wird nämlich einen nahen Verwandten, seinen Oheim, den Herrn Prediger Widmann in Wermersdorf besuchen,“ so fügte er, sich erklärend zu seiner Frau wendend, hinzu, um eine Frage abzuschneiden, die offenbar auf den Lippen der ihn sehr erstaunt Anschauenden lag.

Ein eigenthümliches Lächeln flog blitzartig über des Lieutenants Gesicht, die Mißstimmung, welche ihn den ganzen Abend beherrscht hatte, war plötzlich verschwunden, er wünschte sehr heiter Herrn Pechmayer beim Abschiede eine recht glückliche Reise und baldige vergnügte Wiederkehr.

Auch Bertha und Herr v. Wangen schlossen sich diesen Wünschen an, Lieschen aber sagte kein Wort, sie schaute beim Scheiden Egon mit einem eigenen träumerischen Blick an, als sie ihm die Hand gab und diese länger, als es sonst wohl geschah, in der seinigen ruhen ließ.

Herr v. Osternau hatte an diesem Abende noch ein Verhör zu bestehen, ehe er sich zur Ruhe legen konnte, er mußte seiner Frau beichten.

Sie hatte wohl ein Recht, zu erfahren, was dieser plötzliche Urlaub des Kandidaten, dessen Besuch bei einem Oheim, von welchem man nie zuvor etwas gehört hatte, zu bedeuten habe.

Herr v. Osternau konnte nicht anders, er mußte ihr den Brief des Herrn Predigers Widmann und seine Unterredung mit Pechmayer am Morgen mittheilen.

Er that es, indem er zugleich seine volle Ueberzeugung aussprach, daß Pechmayer ein durchaus rechtschaffener Mann sei und indem er erzählte, welchen Vertrauensbeweis er ihm durch den Auftrag, den Wechsel in Breslau einzukassiren, gegeben habe.

Frau v. Osternau theilte das Vertrauen ihres Gatten nicht.

„Ich fürchte,“ sagte sie kopfschüttelnd, „Du hast Dich wieder einmal von Deiner grenzenlosen Gutmüthigkeit verführen lassen, Fritz. Willst Du nicht lieber den Auftrag wieder zurücknehmen? Zehntausend Mark sind doch eine hohe Summe, die einen armen Kandidaten, einen Menschen, der, wie wir jetzt erfahren, dem Spiel ergeben ist, leicht in Versuchung führen kann. Vetter Albrecht kann ja morgen nach Breslau fahren oder Herr Storting oder Herr v. Wangen.“

„Das wäre jetzt, da der Auftrag einmal ertheilt ist, eine Beleidigung für Herrn Pechmayer, ein Zeichen des Mißtrauens, welches ich ihm nicht geben darf. Vielleicht war ich unvorsichtig, aber es ist einmal geschehen und muß dabei bleiben“

Ganz beruhigt war indessen Herr v. Osternau nicht, die Besorgniß seiner Frau erweckte seine eigene wieder.

Er schlief schlecht während der ganzen Nacht, und als er am andern Morgen erwachte, fühlte er sich so matt, daß er trotz des herrlichen Sommerwetters nicht im Stande war, nach dem Hof oder gar dem Feld hinaus zu gehen.

Er mußte in seinem Lehnstuhl am Fenster sitzen bleiben.

Lieschen und Frau v. Osternau leisteten ihm Gesellschaft, aber sie konnten die trübe Stimmung nicht bannen, in welche ihn theils der Zwang, das Zimmer zu hüten, theils eine unbestimmte Besorgniß versetzte.

Er mußte immer wieder an den Kandidaten Pechmayer und daran denken, ob dieser wohl den Wechsel in Breslau einkassiren und ob er das Geld pünktlich senden werde.

Gegen elf Uhr Vormittags kam der Lieutenant, der eben von einem Ritt aufs Feld zurückgekehrt war; er schien nicht angenehm überrascht, als er Lieschen und Frau v. Osternau bei dem Vetter fand, im ersten Moment war er sogar etwas verlegen, aber er faßte sich bald.

„Ich komme zu dieser ungewohnten Zeit zu Dir, Vetter Fritz, um Dich wieder um einen Urlaub für einige Tage zu bitten. Wenn ich eine Dir bekannte Geschäftsangelegenheit reguliren soll, muß es persönlich geschehen; es ist dann nothwendig, daß ich für einige Tage nach Berlin reise.“

„Du weißt, daß ich Deine Freiheit niemals beschränke,“ erwiderte Herr v. Osternau freundlich; „in diesem Falle werde ich es um so weniger thun, als ich selbst nur wünschen kann, daß Du so schnell wie möglich zum Ziele kommst. Wann willst Du reisen?“

„Wenn es Dir recht ist, gleich nach Tisch. Ich möchte mit dem Nachtzug von Breslau abfahren, um morgen in Berlin den ganzen Tag für mich zu haben.“

„Ich bin vollständig einverstanden, nur möchte ich Dich bitten, schon morgen, und zwar so früh wie möglich, einen Besuch bei dem Onkel Sastrow zu machen. Ich weiß zwar, daß Du mit dem Onkel etwas gespannt bist und ihn deshalb nicht gern besuchst, in diesem Falle aber wirst Du mir einen Gefallen thun, wenn Du eine Ausnahme machst. Mir liegt daran, daß Du beim Onkel persönliche Erkundigungen einziehst, wie die leidige Angelegenheit Berthas steht, ob man von dem verschwundenen Herrn v. Ernau irgend etwas gehört hat und ob sich die Klatschereien in der Gesellschaft einigermaßen beruhigt haben. Du schreibst mir dann wohl morgen sogleich, was Du gehört hast.“

„Dies wird kaum nöthig sein, ich kann Dir, auch ohne den Onkel Sastrow besucht zu haben, das Neueste mittheilen und muß Dich sogar um Entschuldigung bitten, daß es nicht schon geschehen ist. Ich wollte Dir gestern erzählen, was ich vorgestern Morgens vor der Abfahrt von Berlin, auf dem Bahnhof, wohin mich ein alter Freund begleitete, von diesem gehört habe; aber ich war gestern so erregt, mein ganzes Denken war, wie Du wohl glauben kannst, so sehr durch meine eigenen Angelegenheiten in Anspruch genommen, daß ich die Bertha's ganz vergessen habe. Bertha selbst habe ich es indessen gleich nach meiner Ankunft vorgestern erzählt, daß über den Tod des Herrn v. Ernau kein Zweifel mehr walten kann, seine Leiche ist in der Spree gefunden worden.“

Herr und Frau v. Osternau stießen einen Ausruf des Staunens und Schreckens aus, Lieschen aber war gar nicht sehr erstaunt.

„Jetzt begreife ich,“ sagte sie. „Deshalb war Bertha vorgestern Abend so erregt, als sie mit dem Vetter Albrecht in der Fensternische gesprochen hatte; deshalb war sie dann so unendlich liebenswürdig gegen Herrn v. Wangen, vorgestern und gestern. Da Herr v. Ernau nun gewiß todt ist, soll ihn der arme Herr v. Wangen ersetzen.“

„Wie kannst Du nur so lieblos sprechen!“ sagte Herr v. Osternau vorwurfsvoll.

„Ich sage die Wahrheit. Ich weiß, was ich weiß. Den Millionär hätte sie noch lieber gehabt, aber da sie jetzt die Hoffnung auf ihn aufgeben muß, ist Herr v. Wangen auch recht!“

„Kein solches Wort mehr!“ rief Herr v. Osternau ernstlich erzürnt. „Schweig! Wenn Du Deine kindische, unbegründete Abneigung gegen Bertha nicht besiegen kannst, dann behalte sie wenigstens für Dich. Du aber, Vetter Albrecht, erzähle mir weiter, was Du gehört hast.“

„Nichts weiter, als daß in der Spree die Leiche des unglücklichen Menschen gefunden worden ist,“ erwiderte der Lieutenant. „Darüber, ob Herr v. Ernau verunglückt ist, ob er sich das Leben genommen hat, ob er vielleicht sogar das Opfer eines Verbrechens geworden ist, wußte mein Freund nichts. Der Polizeirath von welchem er seine unzweifelhaft sichere Information erhalten hat, wußte ebensowenig etwas, er hat nur erzählt, daß von der großen Geldsumme, welche Herr v. Ernau kurz vor seinem Verschwinden an der Kasse seines Vaters erhoben hat, nichts bei der Leiche gefunden worden ist, und hieraus schließt er auf die Möglichkeit, daß der Unglückliche vielleicht ermordet worden ist. Daß unter solchen Umständen die gehässigen Klatschgerüchte über Bertha neue Nahrung gewonnen haben müssen, versteht sich von selbst; es ist daher wohl kaum nöthig, daß ich den Onkel Sastrow besuche, um von ihm noch Erkundigungen einzuziehen, die ich an kompetenter Stelle besser einziehen kann.“

„Du wirst mich trotzdem verbinden, wenn Du es thust. Ich wünsche, daß Du morgen früh den Onkel besuchst und mir dann sofort Bericht über den Besuch abstattest, und ich glaube wohl ein Recht zu haben, auf die Erfüllung meines Wunsches rechnen zu können.“

„Ein so geäußerter Wunsch ist für mich Befehl, er soll erfüllt werden. Mein erster Besuch morgen wird dem Onkel Sastrow gelten. Ich werde also gleich nach Tisch meine Reise antreten, möchte Dich aber bitten, mir zu derselben einen kleinen Vorschuß vielleicht von fünfhundert oder tausend Mark zu gewähren. Es ist mir peinlich, diese Bitte an Dich zu richten, aber Du kannst wohl denken, daß ich das Arrangement in der bewußten Angelegenheit unmöglich bewirken kann, wenn ich nicht etwas Geld in der Hand habe.“

Herr v. Osternau runzelte finster die Stirn; er würde vielleicht dem Vetter die Bitte um einen Vorschuß abgeschlagen haben, wenn er mit demselben allein gewesen wäre, denn er glaubte, daß der Lieutenant denselben benützen werde, um den Versuch zu machen, im Spiel die ihm nöthige Summe zu gewinnen; aber in Gegenwart der Damen wollte er Albrecht nicht bloßstellen, ihnen konnte er ja nicht sagen, weshalb er eine scheinbar so berechtigte Bitte verweigere.

Widerwillig erhob er sich und ging nach seinem Schreibbureau, er wollte es öffnen, aber der Schlüssel, der sonst immer mit Leichtigkeit im Schloß sich gedreht hatte, fand in diesem einen Widerstand, erst nach mehrfachem Drehen desselben gelang es, aufzuschließen und dieselbe Schwierigkeit bot auch das Schloß zu dem eisernen Geldkasten.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das im Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegene, zum Königlich Prinzlichen Familien-Fideicommiß gehörige Rittergut Pottlitz mit einem Areal von zusammen 1152,2686 ha, darunter 889,3716 ha Acker, 149,2520 ha Wiesen, 5,8810 ha Gärten, 85,1290 ha Hütung soll auf den Zeitraum vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1909 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Das Pachtgelderminimum ist auf 15,000 Mark festgestellt und ist zur Uebernahme der Pachtung der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 150,000 Mark erforderlich, welcher bis spätestens drei Tage vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise zu führen ist. Zu dem auf Mittwoch, den 3. September cr., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Königlich Prinzlichen Rentamtes zu Flatow anberaumten Verpachtungstermine werden Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden in Flatow eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können, und der Administrator Westphal zu Pottlitz angewiesen ist, auf vorherige Meldung die Besichtigung von Pottlitz zu gestatten.

Flatow, den 14. Juli 1890.

Königlich Prinzliches Rentamt.

Bringmann,

Königlich Prinzlicher Oberförster.

Vakante Stadtraths-Stelle.

In unserer Stadt ist die Stelle eines Magistrats-Mitgliedes und Kämmerers durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt und soll baldmöglichst durch Neuwahl auf 12 Jahre wieder besetzt werden.

Das Anfangsgehalt ist auf 5000 Mark festgesetzt.

Die Fürsorge für die Hinterbliebenen erfolgt wie bei den Staatsbeamten. Es sind mit dieser Stelle Kassengeschäfte nicht verbunden, und eine Kaution ist nicht erforderlich.

Geeignete Bewerber, das heißt solche, welche die Prüfung als Regierungs-Assessor oder Gerichts-Assessor bestanden haben, werden eingeladen, ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 1. September d. Js. an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen.

Stettin, den 22. Juli 1890.

Die Stadtverordneten.

Dr. Scharlau.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag (VIII. n. Trinitatis), den 27. Juli, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johanniskirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Pieper um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Laabs um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 5½ Uhr Lesegottesdienst.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Dr. Lülmann um 9 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Nachmittags 4 Uhr: Herr Prediger Grunewald.
Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Grunewald.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstraße 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Im Betsaale der Pommerschen Molkerei-Schule
Falkenwalderstraße Nr. 61:
Sonnabend, Abends 7½ Uhr (als Wochenschluß) Bibelstunde. Sonntag, Abends 5 Uhr, Predigt: Herr Pastor Bahr.

In Salem (Torney):
Herr Kandidat Schnittke um 10 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten.
Herr Pastor Bernhard Vormittag 10 Uhr.

In der katholischen Kirche:
Frühmesse 7½ Uhr.
Um 8½ Uhr Militär-Gottesdienst.
Hochamt und Predigt um 10 Uhr.
Nachmittag 3 Uhr Andacht und Segen.
Kollekte für den St. Vincenz-Verein.
Der Beichtstuhl ist Sonnabend Nachmittag 6 Uhr und Sonntag früh geöffnet.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Thimm

Freitag, den 25. d. Mts., verschied nach schwerem Leiden mein einzigster Sohn

Willi

im Alter von 7 Monaten, welches ich allen Freunden und Bekannten anzeige.

Heinrich Steinhaus u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. Mts., Nachmittags statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn G. Holtz. — Eine Tochter: Herrn Lange (Flatow, Westpr.). — Herrn H. Weinhold (Stolp).

Sterbefälle: Frau Louise Fick, geb. Ramelow (Cöslin).

Am 23. Juli entschlief sanft nach langem schwerem Leiden im 68. Lebensjahre

Frau Margarete Oppenheim,

geborene **Mendelssohn.**

Verwandten und Freunden zeigen dies in tiefster Trauer an:

O. G. Oppenheim, Obertribunalsrath a. D.,
Hugo Oppenheim,
Anna Oppenheim, geb. **Oppenheim**,
Rose Steffen, geb. **Oppenheim**,
Paul Steffen, Oberst a. D.,
Dr. Franz Oppenheim,
Else Oppenheim, geb. **Wollheim**,
Enole Mendelssohn-Bartholdy, geb. **Oppenheim**,
Clara Gusserow, geb. **Oppenheim**,
Professor **Adolf Gusserow**, Geheimer Medizinalrath,
Otto Mendelssohn-Bartholdy
und zwanzig Enkel.

Berlin und **Heidelberg**.

Die Beerdigung findet in Berlin am Sonntag, den 27. Juli, um 11 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des Jerusalemer und Neuen Kirchhofes in der Barutherstraße statt.

Blankenburg am Harz.

„Fürstenhof", Hotel 1. Ranges (größtes am Platze),

empfiehlt sich dem geehrten Publikum angelegentlichst. Vorzügliche Wohnräume; Table d'hote; a la carte zu jeder Tageszeit. Schön gelegener Konzertgarten mit Veranden. Bäder im Hause. Angemessene Preise. Wagen am Bahnhof.

Bes. **Fr. Blut.**

Königl. Preuss. Lotterie.

Während der Hauptziehung bis 11. August einschließlich empfehle ich Originalloose mit und ohne Rückgabeverpflichtung, sowie Antheile: $1/4$ M. 48, $1/8$ M. 25, $1/16$ M. $12\frac{1}{2}$, $1/32$ M. $6\frac{1}{2}$, $1/64$ M. $3\frac{1}{2}$.

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau

als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten

vorm. **G. A. Wayss & Co**

BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.

Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Eine geprüfte junge Lehrerin sucht zum Oktober anderweitig Stellung.

Gefl. Offerten erbeten unter **E. K.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

In der Universitätsstadt **Greifswald** ist eine Restauration, verbunden mit verd. Kegelbahn, gr. Garten, großen Kellern zu verpachten und kann zu jeder Zeit übernommen werden. Das Haus ist auch zu verk. b. Miethsübersch. b. g. Bed. Daselbst ein fast neues gr. Ladenrepositorium zu verkaufen. **F. Ritschel.**

Ernst Eckardt,

Civil-Ingenieur, **Dortmund.**

Spezialgeschäft:

Schornsteine.

Neubau u. Reparaturen, Lieferung der Formsteine, Blitzableiteranlagen.

Die billigste und beste Badeeinrichtung ist ein Patent-Badestuhl von

L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11.

Prospekte gratis.

Rapspläne,

wasserdichte Mietenpläne,

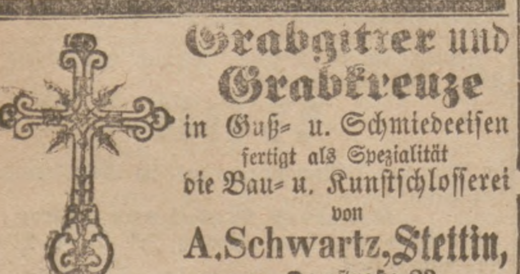
wasserdichte Pläne für Locomobilen,

Getreidesäcke,

Sommerpferdedecken,

beste Qualitäten, billigste Preise.

Gebr. Aren.



Grabgitter und Grabkreuze

in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von

A. Schwartz, Stettin,

gr. Domstraße 23.

Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Einen eisernen Wellenkopf,

noch gut erhalten, kauft

C. Müller, Mühlenbesitzer, Pyritz

Keysser's

peptonisirte

Eisen-Mangan-Flüssigkeit

von ärztlichen Autoritäten*) erprobtes und empfohlenes Mittel gegen

Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände,

von unbegrenzter Haltbarkeit, Appetit anregend, leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören.

Ausführliche Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. — Man achte auf die vorstehende Schutzmarke, um keine Nachahmungen zu erhalten. — Preis pr. Flasche von 100 Gr. 1 M, 250 Gr. 2 M. Vorräthig in den Apotheken oder direct zu beziehen von der

SCHUTZ-MARKE

Rathsapotheke Wilhelmshaven.

*) Siehe Deutsche Medicinal-Ztg., Berlin, Nr. 80, von 1889.
" Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, von 1890.
" Medic. Central-Ztg., Berlin, vom 16. Oct. 1889.

Garantirt ächte

Pfälzer- u. Rheinweine

in allen Preislagen (von 75 ₰ an per Liter), sowie

Rothweine

(von 95 ₰ an per Liter).

Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.

Postproben berechnet franko!

Richard Bing, Speyer a. Rh.

Bordeaux-Weine,

gut abgelagerte Sorten, pr. 12 Flaschen (a $3/4$ Liter Inhalt) zu M. $15\frac{1}{2}$, M. 20, M. 24, M. 30, M. 36 incl. Kiste, sowie gute weiße Rheinweine zu M. 12, M. 15, M. 24, M. 30 rc. versenden **Jacob Mayer & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Pergamentpapier

a Bogen 5 ₰ empfiehlt

R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

Kirschsaft

frisch von der Presse und

frischen Himbeersaft

empfiehlt

C. F. Baevenroth,
Schuhstraße 4.

Säcke zu Korn, Mehl, Kartoffeln, Kleie rc., zu Hopfen, zu Betten, zum Schlafen, Pläne für Wagen, Buden, zum Getreideeinfahren, Fliegennetze am besten und billigsten in der Säckefabrik von **T. Herrmann**, Breitestr. 16, Stettin.

Eine neue **Drehrolle** ist billig zu verkaufen. Näheres Paradeplatz 5 im Blumengeschäft.

Ein Versuch lohnt sich!

Van der Moolen's Tinte ist unübertroffen, dieselbe wurde auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt Fabrik besteht seit 1821.

Aleppo, feinste intensiv schwarze Schreibtinte.

Blauschwarz, sehr dünnflüssig, nicht verdickend, giebt 1—3fache, mit Export-Copierpapier 15fache Copien.

Falls noch keine Niederlage am Platze, versende
1 Liter **Aleppo** } in Kiste verpackt, frco. geg.
1 " **Blauschwarz** } Nachn. od. Eins. v. M. 6.

Haupt-Depot in Hamburg.
Emil Pouplier, alte Gröningerstr. 15.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Vorgeschriebene Formulare zu beglaubigten Bescheinigungen der Arbeitgeber vorräthig bei

A. Hochstetter,
Hof-Lithograph, Louisenstraße Nr. 5.

Neu! Neu!

Correspondence- und Glückwunschkarten

mit

Stettiner Ansichten

in Relief-Prägung mit „Gruß aus Stettin" sind vorräthig bei

R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und Schulzenstr 9.

Pferd,
9 Jahre alt, gesund und zugfest, auf Garantie zu verkaufen
König-Albertstr. 4.

Ein Herophon

zu verleihen resp. zu verkaufen
Heiligegeiststr. 8, part. links.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen

M. Fakenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.

Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Maxstraße 6.

Zum 1. August d. J. sucht ein j. Mann (16 Jahre) Stellung als Lehrling in einem Detail-Geschäft (Kaufmann). Gefl. Offerten bitte unter **W. L. 100** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu senden.

Ein erfahrenes **junges Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Gefl. Offerten unter **B. H. 1** übermittelt die Annoncen-Expedition von **C. Arndt,** Usedom.

Elysium-Theater.

Sonnabend: Gastspiel **A. Bozenhard.**

Sie wird geküßt.

Sonntag:

Neu! Neu!

Hotel Volapük.

Bellevue-Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**

Sonnabend, den 26. Juli 1890:
Gastspiel **Josef Josephi.**

Novität! Zum 8. Male: Novität!

Der Königsgardist.

Großes Garten-Konzert.

Sonntag: Gastspiel **Josef Josephi.**

Neu einstudirt:

Der Hofnarr.

Im Garten: Konzert der Tyroler Konzert-Sänger-Gesellschaft **Joseph Stiegler** aus dem Zillerthal.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 25. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

6 72 140 203 40 397 444 562 619 42 822 63 1135 90 223 575 658 82 713 94 98 827 61 82 2034 54 62 279 532 57 625 47 51 927 57 74 3009 15 131 55 376 85 438 (500) 90 (500) 627 (1500) 780 926 63 4118 93 256 375 86 560 (3000) 612 21 813 (3000) 14 903 23 (3000) 72 82 5052 105 (3000) 41 52 (300) 201 381 437 66 522 6176 239 92 386 453 78 723 41 808 930 7008 116 (1500) 51 324 514 54 95 795 866 930 8136 59 66 261 364 490 544 94 625 28 36 43 70 86 849 72 9179 230 386 92 526 33 627 54 79 707 88 933

10157 67 305 15 474 (1500) 524 51 77 697 (300) 714 68 86 875 990 11093 138 (300) 62 (300) 65 296 564 81 642 751 56 76 (1500) 833 995 12069 89 193 237 (1500) 54 308 16 496 511 715 58 84 85 13019 136 332 554 76 85 667 93 831 944 14057 119 (1500) 20 70 218 357 409 546 761 847 57 990 15148 234 85 428 32 523 643 816 920 42 16000 197 202 310 44 (3000) 800 54 912 20 17068 87 542 618 80 717 80 18003 280 304 447 526 90 98 636 745 (300) 79 841 93 990 19026 32 33 396 525 44 772 930

20053 56 253 378 (3000) 448 49 562 630 900 92 21017 67 150 388 410 569 937 22124 209 397 414 49 501 18 624 (300) 813 82 93 988 23039 316 79 553 617 (1500) 52 716 21 93 98 856 928 35 49 24009 102 44 477 504 41 (1500) 725 25052 207 91 515 82 664 764 26409 96 603 63 91 713 898 909 15 26 87 27037 120 42 231 71 88 359 415 645 741 891 28075 158 51 62 202 32 38 40 329 55 71 73 97 99 649 48 907 11 21 (1500) 79 29064 70 113 274 482 711 43 59 823 942 80 82

30305 73 590 648 786 816 44 (300) 31118 39 68 89 330 40 539 75 76 747 845 32065 (300) 147 263 (300) 793 939 92 94 (1500) 33068 (500) 125 84 366 417 722 23 36 920 34114 98 243 58 62 320 414 539 63 609 80 99 704 36 60 836 906 29 35127 44 52 74 76 79 205 44 373 574 (500) 662 740 833 906 47 57 36197 (300) 344 432 52 96 520 51 791 934 37278 316 500 (3000) 4 46 658 68 802 38237 375 514 49 647 703 71 952 39008 11 107 90 525 781 819

40047 141 64 540 618 819 79 81 41070 402 19 568 641 733 72 (5000) 865 94 42050 (1500) 78 188 205 6 51 (500) 77 300 7 59 75 102 42 93 567 98 778 (300) 903 32 46 56 43032 70 102 (3000) 76 248 74 765 805 938 80 44000 72 148 218 61 337 50 414 514 608 78 724 91 888 45180 86 226 75 485 584 98 967 (500) 46083 162 231 333 73 410 677 89 704 47222 (1500) 40 (300) 395 402 31 52 59 (3000) 548 77 603 (500) 728 41 809 88 (300) 90 951 48010 123 247 98 550 315 79 851 49007 12 62 250 319 35 37 411 745 815

50042 58 170 335 498 616 726 69 871 960 51073 104 91 409 510 (300) 12 22 865 (1500) 52207 323 70 87 417 537 41 92 615 68 729 818 (300) 84 904 53045 47 233 57 335 51 405 70 572 74 635 772 77 885 97 (3000) 54017 67 199 258 (500) 508 712 811 91 946 55624 357 441 (300) 532 768 75 76 805 76 (3000) 56036 120 30 65 234 354 437 46 82 (300) 572 803 (3000) 78 57413 79 509 79 674 58234 320 456 77 87 (5000) 698 728 945 59175 86 260 483 508 603 29 39 805 935

60016 214 71 97 311 68 (500) 406 72 531 92 653 60 863 986 89 61046 182 97 478 501 22 61 (300) 813 45 976 62056 89 342 424 67 570 79 88 (500) 823 981 63051 95 103 237 353 527 63 629 859 80 64039 75 185 (300) 309 45 54 404 21 92 628 67 773 (500) 870 978 65091 165 89 302 32 573 604 (300) 713 58 894 943 66949 112 240 484 580 798 871 87 67080 86 151 78 (3000) 85 413 49 (5000) 513 25 616 55 907 25 77 68045 73 83 140 335 (3000) 85 422 622 48 709 18 60 979 99 69014 20 146 382 547 625 752 815 27 906

70062 75 131 68 366 528 42 603 710 97 71169 315 404 584 (500) 642 718 827 (1500) 57 92 930 95 72097 189 213 387 425 582 958 81 73033 258 85 442 508 644 798 74274 566 86 88 90 718 893 913 22 (300) 75105 208 84 335 441 (300) 79 559 873 (500) 77 949 76125 93 237 92 322 70 95 471 811 13 65 73 901 77001 17 300 14 50 446 63 71 74 88 500 710 13 70 807 78022 395 588 601 82 772 867 945 92 79046 74 132 78 310 555 652 935 94

80418 44 (500) 716 68 910 76 81245 56 577 672 (300) 797 944 82017 23 27 28 98 108 (500) 39 212 39 (1500) 406 17 509 671 736 43 74 856 58 83026 (300) 88 113 66 91 206 (500) 24 55 407 (500) 74 510 650 56 724 811 84074 126 (500) 238 303 442 73 85 563 614 69 92 96 85139 (300) 365 67 02 418 532 652 69 751 824 917 95 86196 258 366 422 (500) 516 99 666 713 79 807 8 17 86 924 (300) 87294 335 432 93 524 64 623 723 42 (300) 63 867 988 88097 136 (300) 68 322 84 402 77 505 46 92 89051 70 (1500) 226 353 86 450 87 530 46 (3000) 60 622 43 763 957

90113 59 247 441 45 61 592 613 85 (3000) 87 743 71 95 825 91108 227 45 88 336 63 (3000) 73 429 57 94 574 686 91 766 840 928 60 92026 49 75 157 396 727 61 839 40 955 93360 72 541 63 608 813 61 984 94076 109 12 27 86 301 6 18 22 612 39 76 745 64 802 15 54 95039 94 337 67 411 16 51 536 (300) 715 93 842 904 27 97 (1500) 96025 174 317 31 434 586 95 600 (3000) 805 27 917 97074 174 216 346 599 697 719 805 78 922 72 98174 325 65 (300) 502 (1500) 623 (3000) 51 706 803 938 99076 146 79 538 654 986

100028 220 72 310 (5000) 457 532 101120 268 71 74 324 409 12 73 663 755 89 823 40 84 973 102026 242 (1500) 348 404 44 706 26 43 53 996 (3000) 103147 49 292 427 583 630 705 822 66 104069 105 238 51 95 456 604 36 82 755 877 999 105006 108 292 356 469 581 606 43 106106 210 59 340 88 578 620 718 947 61 77 (1500) 107053 59 317 62 449 (3000) 537 85 633 875 83 108012 307 90 483 540 61 109045 102 220 54 428 (3000) 627 63 83 714 95 802 96 916

110250 71 319 411 61 694 739 868 (1500) 946 111016 151 353 518 778 806 836 963 112111 385 (10000) 519 613 42 754 805 113100 224 40 498 613 53 64 892 114219 68 308 54 55 56 458 99 601 746 886 915 33 115082 178 228 354 425 575 83 606 722 846 73 86 89 116053 128 292 402 521 74 609 788 913 44 117115 (500) 407 30 518 60 (300) 600 59 61 814 118285 366 448 708 47 85 921 119249 621 57 705 831 914 22

120067 287 308 452 655 (500) 960 121005 21 77 80 (500) 216 330 434 549 703 821 933 35 122159 337 44 75 436 76 695 709 75 891 123072 125 221 348 585 609 50 63 838 90 124117 (1500) 88 200 55 318 536 775 957 125034 188 254 76 380 419 56 85 596 639 789 801 930 66 126181 221 416 38 535 91 (500) 633 740 943 127045 47 98 301 76 419 46 (300) 53 572 994 128167 340 414 18 513 40 129193 229 63 80 628 761 818 72 95

130219 614 21 57 825 72 929 62 131007 112 34 333 435 84 536 665 968 132080 209 639 765 969 133011 121 68 80 223 97 479 (500) 545 (300) 98 940 134053 263 79 89 478 530 646 727 84 837 53 135064 76 205 311 652 838 136131 52 73 80 99 389 440 750 811 15 137036 233 343 442 (500) 656 87 716 17 39 138202 31 77 348 824 81 99 139095 114 308 69 441 601 (300) 56 721 840 (1500) 909

140039 62 90 220 46 426 529 53 642 (1500) 737 92 996 141270 343 56 683 744 55 906 142009 21 61 77 81 209 11 93 434 705 824 60 921 38 143154 264 82 318 38 442 78 502 82 626 (1500) 760 93 805 8 14 915 144112 209 11 326 424 31 84 635 705 88 907 (500) 145108 17 509 52 618 34 (500) 780 829 146198 331 86 482 (3000) 509 635 79 700 93 921 147042 162 258 (500) 380 86 536 629 780 (1500) 99 908 928 44 76 148067 142 47 250 355 (1500) 482 95 565 68 699 823 72 959 93 149100 467 529 71 662 747

150031 171 228 439 652 71 714 62 151020 116 (500) 29 (300) 42 98 253 (300) 71 347 80 404 551 714 44 846 972 152009 326 40 50 74 86 90 508 604 73 86 705 49 67 842 153023 211 438 598 650 731 867 70 963 154167 358 (1500) 93 512 842 53 155023 (3000) 114 342 62 439 633 72 894 982 156085 154 264 66 70 524 (500) 681 708 857 972 157059 92 211 62 606 66 97 814 86 (1500) 99 917 80 91 158187 375 670 803 48 939 95 159135 69 591 601 761 66 822 35 995

160420 535 738 884 917 161048 200 352 679 732 822 915 85 162015 100 73 92 370 421 59 581 659 763 963 163077 106 47 73 222 51 73 (15000) 558 672 734 56 89 (3000) 97 899 975 62 164248 55 519 625 (500) 88 727 (1500) 996 165045 182 218 67 337 491 555 77 636 96 717 31 869 (3000) 910 28 166269 83 327 46 492 (1500) 668 85 736 821 97 (500) 915 19 83 167012 296 348 480 520 66 636 837 66 70 997 168019 182 263 374 97 512 (300) 13 40 711 71 169399 462 (3000) 63 579 95 635 94 98 768 87 999

170167 293 316 21 829 33 63 171114 535 73 (500) 690 92 963 79 172316 69 436 54 75 93 575 666 83 976 173156 248 56 300 13 889 960 174067 77 100 20 23 92 (300) 273 341 444 688 705 55 58 882 175314 432 629 75 971 176154 (300) 727 91 838 93 920 177056 342 93 446 60 80 584 665 87 721 837 44 979 178001 47 77 (500) 91 253 83 551 64 622 719 23 24 89 826 935 179075 290 (500) 631 48 61 831 97 901

180023 62 77 85 582 926 37 (1500) 67 181137 59 292 348 63 64 83 445 693 719 25 (3000) 824 74 (3000) 182208 11 75 569 600 64 728 841 76 906 (1500) 44 183002 285 309 58 604 49 83 840 62 903 96 (500) 184044 150 (3000) 295 325 46 62 (1500) 521 71 617 (500) 185155 79 89 367 86 415 23 88 (1500) 505 6 84 637 734 878 990 186059 (500) 61 102 71 210 29 42 325 27 99 554 60 68 742 187015 81 165 417 547 710 927 188042 107 16 81 201 21 62 85 377 907 53 189055 88 342 550 70 635 84 708 90

B Nachmittags-Ziehung.

67 163 218 317 59 436 42 689 798 (300) 857 960 1069 325 26 31 570 725 2114 46 64 211 82 592 636 45 767 88 813 89 900 3096 210 55 391 408 39 704 42 819 954 4014 32 61 159 82 213 74 339 554 639 747 897 917 61 5073 318 44 87 476 662 77 746 822 55 84 6043 78 398 411 41 71 96 506 65 616 40 758 66 (300) 800 71 933 7130 235 54 483 669 89 724 89 8044 (3000) 359 495 501 606 9270 86 435 540 627 768 868 905

10343 423 571 631 784 85 96 11018 77 308 536 51 611 900 43 12078 330 654 707 79 822 94 903 73 13099 118 61 271 360 472 73 85 591 683 (300) 714 77 873 78 94 935 14176 328 (3000) 407 534 (3000) 792 848 916 86 15002 92 99 130 283 342 412 554 618 22 (300) 725 51 893 930 16026 63 119 31 299 317 442 89 537 784 85 809 992 17063 564 78 626 865 924 30 74 18027 78 95 98 202 87 466 501 15 621 67 715 19 807 69 19012 13 131 218 30 383 446 99 574 96 651 763 66 999

20026 80 97 133 214 46 (300) 86 397 506 72 764 889 21025 135 58 282 440 84 996 22059 61 81 254 498 99 551 64 66 84 620 21 22 705 853 54 76 80 23155 56 265 516 601 11 68 747 62 24030 296 553 (500) 621 921 68 84 25150 81 281 344 84 505 630 33 769 71 98 862 65 923 26054 115 41 74 571 685 767 843 44 983 27284 401 18 538 (300) 46 618 775 28021 52 101 220 45 88 316 419 514 613 824 902 10 29018 124 90 254 525 28 892 959

30003 102 34 228 49 302 422 43 513 34 84 694 719 (300) 40 848 84 929 31227 72 478 99 746 54 853 32100 279 93 493 699 919 29 65 33151 298 332 40 464 641 815 34037 55 56 84 747 867 914 74 35015 274 82 311 18 311 82 533 45 631 981 92 36341 50 173 384 436 39 60 68 743 800 8 9 92 37002 47 108 210 81 349 404 545 748 803 38023 56 92 259 300 624 56 701 896 937 39122 26 31 259 426 522 780 867 72

40084 176 219 322 51 70 72 76 402 578 626 776 864 41059 217 365 754 66 805 933 92 (300) 42160 279 (300) 322 (300) 424 571 860 944 66 87 43228 366 86 418 597 827 57 74 44154 79 238 (300) 58 86 94 374 673 890 940 66 45021 65 92 146 574 90 799 854 (300) 901 46003 44 (500) 72 265 300 47368 77 99 405 60 522 53 640 959 78 48189 316 402 93 506 58 672 (3000) 78 723 49 (1500) 860 71 953 49224 36 (3000) 301 17 30 72 434 53 62 526 40 99 671 741 72 78 803 98 984

50028 114 204 97 413 (300) 39 90 609 844 954 51053 164 342 89 478 614 795 864 (3000) 964 52233 (300) 43 316 26 39 74 75 (500) 463 502 13 632 728 804 53094 122 50 60 63 264 (3000) 66 408 13 (300) 510 13 847 92 984 54386 504 79 608 721 862 65 933 82 86 55096 141 264 338 471 89 692 717 804 94 920 85 56063 335 408 536 85 717 57 829 944 57078 159 (300) 665 759 816 83 936 42 58040 62 (1500) 118 (3000) 97 220 53 356 402 83 627 42 810 79 (500) 911 24 59115 63 206 22 320 35 623 792 978 90

60037 148 266 353 55 410 94 791 849 955 61155 325 51 57 500 39 43 714 16 802 925 66 62014 79 232 566 671 754 905 63720 804 64196 487 527 53 61 716 65019 258 60 422 55 740 938 55 (500) 66028 36 54 91 141 59 243 416 581 700 63 92 997 67143 243 79 353 435 520 643 77 788 827 58 986 68002 190 218 63 485 (3000) 501 606 782 900 23 69025 54 73 170 358 414 516 794 879 83 987

70024 108 38 52 218 24 95 438 83 420 81 82 96 586 704 (1500) 95 892 96 71093 177 79 82 280 88 546 (300) 615 47 901 21 72068 94 280 392 414 521 69 594 758 73262 359 410 56 61 88 527 28 748 829 74016 93 199 468 79 (500) 682 99 859 920 (300) 75203 38 48 420 (3000) 71 558 63 76045 103 6 290 366 496 521 53 651 784 814 78 90 992 77121 82 201 328 86 499 593 928 53 97 78057 83 192 221 438 520 617 723 829 (1500) 51 60 98 930 79013 21 62 278 440 60 (500) 543 649 718 40 73 (300) 808 75

80014 100 285 462 505 94 (500) 760 64 81019 29 102 9 11 41 286 302 463 (300) 605 29 38 827 86 82289 355 622 30 721 (300) 53 83225 368 79 525 715 46 875 989 84214 (1500) 408 79 (300) 94 556 78 80 810 14 35 916 85052 140 76 227 87 337 93 524 (500) 641 93 713 859 975 86128 81 476 577 601 (500) 46 71 743 (300) 823 972 89 95 87044 202 11 83 340 605 20 751 88042 70 74 75 174 (1500) 85 92 568 758 89105 18 46 76 86 (3000) 223 58 302 22 58 83 501 11 21 50 78 834 953 61

90161 234 38 387 (3000) 418 555 636 712 27 29 831 33 903 (300) 16 34 62 80 91007 79 100 20 299 332 (3000) 76 450 521 30 37 663 704 22 82 828 47 939 86 92073 128 419 29 646 728 992 93000 8 186 245 86 475 (300) 764 915 94009 48 147 258 328 42 47 662 790 800 934 36 95237 55 311 18 465 (500) 98 782 817 (500) 908 79 96093 121 290 (500) 310 90 465 87 546 98 618 (1500) 714 838 58 968 97019 31 128 272 361 449 61 65 651 82 716 18 25 58 60 92 917 (300) 28 98041 100 269 390 513 52 (1500) 76 685 861 978 99190 91 310 700 818 (3000) 960 65

100114 70 339 46 68 416 819 23 908 56 (300) 101043 130 66 403 542 96 628 708 859 (500) 913 102123 283 372 652 718 828 97 990 103089 48 52 187 226 343 547 604 51 715 885 903 5 89 104076 184 229 78 85 447 95 (300) 607 23 79 704 82 98 825 80 974 105011 64 (500) 71 147 61 77 229 74 94 335 50 54 98 436 63 90 517 611 700 75 91 826 106085 (500) 293 637 736 61 107057 212 308 589 955 108034 167 83 232 34 86 647 725 109034 48 133 415 (300) 532 608 39 782 851

110074 112 453 511 (1500) 625 786 827 71 966 111010 11 38 83 91 164 243 318 546 671 77 717 (3000) 82 912 34 (1500) 52 54 (500) 112069 121 34 551 798 808 27 113018 96 233 473 667 114051 152 222 447 529 53 668 836 63 948 68 115158 60 243 66 309 678 [illegible] 925 (1500) 43 116091 329 414 30 (500) 584 98 646 830 31 98 976 117160 65 274 82 400 62 764 837 903 5 118010 54 136 79 92 288 (1500) 327 574 939 119007 97 (15000) 103 15 43 52 203 16 93 (1500) 359 90 520 24 704 67 81 916 63 78 83

120046 322 427 98 896 121066 218 78 332 80 405 29 570 836 929 122023 (3000) 149 231 574 833 84 123026 89 101 13 51 251 400 (300) 576 (300) 732 80 858 124030 138 269 471 506 32 (300) 41 696 828 932 (1500) 125157 252 74 311 17 86 420 26 502 754 87 806 21 99 906 126088 189 94 304 57 540 (3000) 603 48 736 (300) 67 75 90 859 66 915 127025 89 279 82 445 51 515 607 71 90 (500) 798 873 969 128242 307 553 63 79 649 744 (1500) 53 70 941 129169 (1500) 227 73 725 (3000) 92 847 64 79 (500) 936

130104 86 340 490 687 736 69 974 131032 42 244 48 75 658 725 78 972 132204 356 467 (500) 519 777 812 34 133037 107 56 227 (500) 321 29 477 523 49 82 755 89 986 134018 363 65 584 603 710 13 69 886 955 135010 57 260 380 431 87 91 558 93 607 804 968 91 136023 226 84 387 589 783 925 80 85 137076 456 668 759 803 81 88 944 68 138023 51 69 189 254 523 609 24 711 78 139048 427 39 517 746 53 820

140103 282 589 662 87 (300) 93 775 84 95 892 998 141019 61 186 208 53 445 (1500) 50 793 142011 18 44 73 (500) 210 (1500) 64 74 306 462 685 728 905 (3000) 143137 92 277 93 310 15 28 515 95 662 842 45 70 144123 280 454 512 39 59 826 938 57 145013 114 24 66 261 470 574 800 92 146020 242 525 44 48 623 52 707 20 832 147134 60 (300) 269 498 598 747 91 826 92 148159 284 427 99 506 612 743 883 977 149072 194 368 628 743 (500) 61 96 876 92

150067 140 52 361 417 534 84 670 95 864 (3000) 151059 127 33 229 595 636 71 793 815 (3000) 989 152110 86 212 70 72 346 515 (500) 44 51 616 707 (500) 85 819 917 153105 29 42 86 223 367 497 (500) 555 664 71 821 154021 47 154 70 343 438 73 (5000) 87 (3000) 941 155107 78 89 296 (300) 364 613 16 810 28 37 156275 (300) 518 56 644 95 730 859 (1500) 944 157060 201 453 500 81 86 803 82 916 63 86 158024 72 129 32 50 334 494 532 624 704 (1500) 817 23 905 52 159261 84 479 562 607 868

160005 142 464 70 590 655 69 861 915 74 (500) 161323 501 31 (3000) 673 715 55 830 66 162136 204 80 311 475 92 517 (300) 29 52 712 58 898 968 163070 81 85 168 417 43 45 521 702 829 164231 361 466 526 (3000) 692 770 (3000) 833 86 88 165034 (300) 38 (1500) 104 95 212 422 29 38 741 42 61 898 941 48 81 166050 98 108 216 48 353 81 572 (300) 641 (300) 167053 221 404 521 34 621 25 752 807 168092 202 306 84 403 9 95 514 759 964 169108 320 (500) 62 70 469 622 52 766 873

170005 59 151 210 89 90 (3000) 319 437 523 625 68 (500) 77 171249 51 342 56 435 531 96 640 45 821 172179 321 44 760 992 173044 53 153 223 80 362 567 651 76 841 914 57 94 174182 97 308 520 628 714 20 47 56 802 89 175096 137 74 218 75 527 622 89 464 66 76 847 88 900 53 176009 68 174 281 364 439 43 57 59 575 99 634 177119 28 257 313 26 33 78 95 598 780 827 89 948 73 178412 593 10 97 (3000) 718 920 37 179182 245 302 496 562 656 91 718 42 67 96 829 944

180174 684 772 803 35 55 921 59 66 181097 213 339 61 96 484 92 626 759 811 932 57 182048 90 297 300 34 64 77 417 60 (1500) 81 (5000) 624 752 995 183051 115 51 (500) 200 (3000) 62 419 25 727 904 184085 217 312 416 526 695 751 52 78 86 873 86 911 185063 72 138 204 380 424 91 (500) 579 917 83 97 186018 105 310 530 (3000) 70 (1500) 654 832 946 187090 151 85 312 (3000) 35 461 624 744 85 846 188022 125 324 419 576 (500) 745 975 189123 343 (300) 75 511 835 67